NEBATIEF

JUNI / JULI 08
AUSGABE 14 - JAHRGANG 3

Fixmer/McCarthy

Eisbrecher

Grossstadtgeflüster

Suicide Booth

Greifenkeil

Megaherz


Greifenkeil


Megaherz


Suicide Booth

GRATIS ZUM MITNEHMEN



www.nerodom.de

Editorial

Was waren das wieder für Tage. Wir haben uns gefreut, viele von Euch an unserem WGT-Stand kennenlernen zu dürfen.

Einige von Euch haben sich gleich mal für die Myspace Gothic Community ablichten lassen. Wer das noch nachholen möchte, kann dies gerne an unserem Amphi Festival Stand tun. Natürlich haben wir wieder tolle Themen für Euch gesammelt. Neben Fixmer/McCarthy ist gerade auch Eisbrecher ein wirklicher Hingucker geworden. Entsprechend klingt sein neues Album. Natürlich gibt es auch dieses Mal wieder eine ausgewogene Mischung aus bekannten und noch zu entdeckenden Bands, wie z. B. die großartigen Panama Radio oder Denight beweisen. Mit der Verlagsvorstellung des Periplaneta Verlages beweist sich auch wieder, wie agil und ideell unsere Szene nach wie vor blüht, denn wer würde in diesen Tagen noch das Wagnis eingehen und einen Buchverlag in den Blätterwald pflanzen. Pflänzchen ganz anderer Art sind unsere heimlichen Elektrohelden von Infacted, die ihren Geburtstag mit einer großartigen DVD feiern. Der Sommer verspricht so einiges und wir freuen uns auf die nächste Ausgabe und Euer anhaltendes reges Feedback.

Eure Redaktion

Inhalt

39 **Amberian Dawn**
15 **Die Braut**
20 **Denight**
27 **Eisblume**
16 **Eisbrecher**
13 **Felsenreich**
10 **Fixmer/McCarthy**
18 **Greifenkeil**
42 **Grosstadtgeflüster**
14 **Hellsongs**
46 **Inline Sex Terror**
29 **Loom Light**
40 **Nachtgeschrei**
26 **Noctiferia**
37 **Panama Radio**
22 **Suicide Booth**
43 **Des Teufels Lockvögel**
28 **Thora**
34 **Visual Infaction**

5 **News & Tourdates**
7 **Myspace Gothic Community**
9 **Soundcheck**
5 **Kolumne: Schementhemen**
14 **Festival: Mera Luna 2008**
30 **Buch: Periplaneta**
32 **Fashion: Honeytrap**
33 **Studio: Megaherz**
45 **Club: Locco Barocco**

NEGAtief

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
www.negatief.de

Herausgeber: Danse Macabre, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg
Chefredaktion: Ringo Müller (V.i.S.d.P.), Bruno Kramm
Redaktion: Gert Drexl, Marius Marx, Poloni Melnikov, Norma Hillemann, Maria Mortifera, Siegmar Ost, Stephanie Riechelmann, Diana Schlinke
Layout: Stefan Siegl
Lektorat: Ringo Müller

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Nach dem deutschen Pressegesetz Art.9 sind wir verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, dass für sämtliche redaktionellen Beiträge in unserem Heft eine Unkostenpauschale für Vertrieb an den Auftraggeber berechnet wurde. Trotz dieses Geschäftsverhältnisses entsprechen jedoch sämtliche Textbeiträge der persönlichen Meinung des jeweiligen, unentgeltlichen Verfassers und seiner Interviewpartner. Das NEGAtief versteht sich als eine, im Sinne der allgemeinen Verbreitung der alternativen Musikszene dienenden Publikation, die gerade kleinere Firmen durch eine preisbewusste aber alternative und flächendeckende Publikation ihrer vertriebenen Künstler unterstützt.

AL!VE

....in diesen Läden gibt es das NEGAtief

Media Markt: Aschaffenburg, Augsburg, Bad Dürrheim, Bochum, Chemnitz, Dessau, Dresden-Nickern, Duisburg, Flensburg, Goslar, Groß Gaglow, Günthersdorf, Heide, Heilbronn, Herzogenrath, Hildesheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Krems, Leoben, Limburg, Linz, Magdeburg, Memmingen, München, Nürnberg-Kleinreuth, Oldenburg, Pforzheim, Porta Westfalica, Reutlingen, Saarbrücken ,Sindelfingen, Stuttgart, Trier, Viernheim, Vössendorf, Weiterstadt, Wien, Wien Hietzing, Wiesbaden

Saturn: Augsburg, Bad Oeynhausen, Bergisch Gladbach, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Euskirchen, Frankfurt, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, Göttingen, Graz, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hanau, Hannover, Ingolstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Klagenfurth, Kleve, Köln, Köln-Hürth, Köln-Porz, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Linz, Magdeburg, Mainz, Moers, München (Stachus), Münster, Neuss, Oberhausen, Reutlingen, Röhrsdorf, Saarbrücken, Stuttgart, Vössendorf, Weimar, Wien Millennium City

Best Music World GmbH Münster
Cover Schallplatten Berlin
Unger Sound & Vision GmbH Paderborn
Zoff Records H.-J- Pitzke Bremen

...in diesen Clubs gibt es das NEGAtief:

Capitol, Kir, Club Pavillon, Topact, K17, Darkflower, Kuz, Come-In, Ringlokschuppen, Nachtcantine, Musikbunker, Kulturbahnhof Kato, Vauban Insel, Dominion, Factory, RPL, Schützenparkbunker, Nerodom, Markthalle, Forellenhof, Shadow, Meyer, Freeze Frame, Zentrum Zoo, X, Beatclub, Rockfabrik, Uni 1, Südbahnhof, Kulthallen, Underground, Musiktheater, Unikum, Sonic, Crash, Melodrom, Komplex, Loop, Mau Club, Nachtwerk, Dark Dance, Tatort D14, Matrix, Club Trafo, Meier Music Hall, Musiktheater, Archiv, Alchimistenfalle, Bloodline, Shadow, Eleganz / Bigstone, Nachtwerk Musikklub, Extrem und tanzbar

... und über Xtra-X

oder per Abonnement bei
www.NEGAtief.de


Immer noch
am Flyer verteilen ?
Keiner liest sie ?
Werben im NEGATIEF
ist GÜNSTIGER als Flyer selbst zu produzieren
und erreicht mehr als 25.000 Leser.
Und zwar genau die,
die es auch erreichen soll.
Noch Fragen?
Nicht zögern,
Kontakt zu uns aufnehmen!
kontakt@NEGAtief.de

AUSGEWÄHLTE TOURDATEN

BALZAC
11.08. Berlin, SO36
12.08. Düsseldorf, Stone im Ratinger Hof
13.08. Losheim, Strandbad
15.08. Torgau, Endless Summer Festival

DEUTSCHE ALTERNATIVE CHARTS

ALBUM WEEK 11

1 Beloved Jesus – **Jesus on Extasy**
2 In Den Zehn Morgen – **Xotox**
3 Memento – **UnterArt**
4 Civil Disobedience – **Leæther Strip**
5 Synthesizer Tanzmusik – **F.O.D.**
6 Old School Policies– **Diskonnekted**
7 Eisenfunk – **Eisenfunk**
8 Faun & The Pagan Folk Festival – **Faun**
9 Third – **Portishead**
10 The Forgotten Sins – **Wynardtage**

14.08. München, Backstage
16.08. Hamburg, Logo @ Shocker EU Event
18.08. Hildesheim, KuFa Löseke
*mit DIE ÄRZTE

CREMATORY
14.06. CZ-Bohusovice, Rock Fest
21.06. Mammendorf, Rock for Kids-Festival
05.07. Mülheim/Ruhr, Castle-rock 2008
19.07.Osterode, Rockharz 2008

EISBRECHER
31.05. Zita Rock Festival, Berlin
19.07. Rockharz, Osterode
20.07. Amphi Festival, Köln

EISHEILIG
06.06.08 Zuffenhausen, Haus
07.06. Hannover, Secret Garden Festival
30.07. Paderborn, Cube

FIXMER/MCCARTHY
25.07. Waregem (B), Gothic Festival
06.09. Deutzen, Nocturnal Culture Night 2008

GEIST
11.06. Bad Neuenahr, Both
20.06. Siegburg, CVJM
21.06. Enkirch, TOMS
28.06. Remscheid, Open Air Konzertmuschel
25. 07. Achern Open Air
26.07. Bergheim, Open Air Offene Zeltstadt

MEGAHERZ
31.05. Staufer Rock Festival, Göppingen
27.06. Rock am Härtfeldsee, Dischingen
01.08. Festivalkult! 08, Veltheim
15.08. Summer Breeze, Dinkelsbühl

NACHTGESCHREI
07.06. Sommerparty Red Wisdom, Emsbüren
21.06. Feuertanz Festival, Abenberg
27.06. Waldschrat Open Air, Koblenz
12.07. Rock unter den Eichen, Bertingen
19.07. Flörsheimer Open Air, Flörsheim

NORTHERN LITE
21.05. Frankfurt, U60311
24.05. Raddusch, Slawenburg
29.05. Wien, Szene
31.05. Barcelona, Razzmatazz
14.06. Eisenach, Open East Festival
05.07. Gelsenkichen, Blackfield Festival
18.07. Chemnitz, Turmbrau-hausfest
09.08. Saalburg, Sonne, Mond & Sterne Festival

SCHEMENTHEMEN

MYK JUNG DURCHLEUCHTET DIE SCHATTEN

Das nie erreichte Zentrum

Ein Jahr musste ich aussetzen, wegen Überdruss. Manchmal braucht man eben eine Auszeit, vor allem, wenn man seit 1884 dabei ist; und so vollbrachte ich im Jahre 2007 eine seltene Heldentat: Ich besuchte das WGT einfach nicht. Umso begieriger war ich nun, mich wieder mitten ins schwarz-bunte Getümmel des Wave Gotik Treffen zu stürzen. Ich lechzte nahezu danach, wieder mitten ins Herz des Gotiktums vorzudringen. Und dieses Sehnen umschreibt auch schon mein Problem!

Es gibt, gerade im Rahmen solcher Veranstaltungen, jene überschwänglichen Phasen, in denen man das Leben pur einzuatmen giert, alles und jeden umschlingen möchte, den ultimativen Mittelpunkt, die höchste Kulmination von Leben, Zusammenkunft und leidenschaftlichem Aufeinanderprallen erreichen möchte!

Und also rannte ich los – in die Agra-Halle, ins Werk II, in den Kohlrabizirkus, zur Parkbühne, ins CineStar; doch die Unrast verließ mich nimmer! Unerwartet traf ich Menschen, die ich in den ersten Augenblicken enthusiastisch begrüßte, Begeisterung blitzte in unseren Augen – doch allzu schnell erwischte ich mich selber dabei, wie ich den Gesprächspartner nicht mehr wirklich ansah, unruhig herumzappelte, über die Schulter meines Gegenüber in die Runde äugelte, in die Weiten – immerzu dürstete es mich danach, fortgerissen zu werden. „Weiter! Weiter!" brüllte es in mir. Neue Gesichter sehen, neue Outfits bewundern, andere Atmosphären, andere Klänge zu inhalieren.

Jeder einzelne Augenblick erschien mir als ein etwas zu kleines, etwas zu unbedeutendes Fragment, eine Scherbe nur des Großen Ganzen, eine nette, doch kleine Momentaufnahme: Alles schien immer ein wenig zu fernab von jenem, was mich offenbar die gesamte Zeit über fortlockte: Der Urquell von allem! Immerzu hatte ich das Gefühl, irgendwo anders etwas zu verpassen; ich litt geradezu unter dem nagenden Eindruck, dass das Herz, das Zentrum allen Trubels in jedem Moment woanders poche – nicht dort, wo ich selber war.

Eine fluchenswerte Unrast! Denn sie vermag die kleinen Momentaufnahmen, die man allenthalben erlebt, zu zerstören! Man muss sich ihnen widmen. Denn sie sind es, und nichts anderes, was das Ganze ist. Beim nächsten Mal werde ich die Unrast abwürgen! Doch später fiel mir ein: das habe ich mir schon zigmal vorgenommen!

schementhemen.de



Lesungstermine:
8.6. Pulp, Duisburg
9.6. Blue Shell, Köln
21.6. Panoptikum, Essen
22.6. Flux, Velbert
13.7. Zeche Carl, Essen


REG. TM. BECK'S präsentiert:
M'ERA LUNA
FESTIVAL 2008
Sonic Seducer
FRONT 242
VNV NATION
NEW MODEL ARMY
APOPTYGMA BERZERK ✖ ASP
DAF ✖ PARADISE LOST ✖ HOCICO
UNHEILIG ✖ MOONSPELL ✖ SAMAEL
MESH ✖ TANZWUT ✖ COMBICHRIST
RED LORRY YELLOW LORRY ✖ SALTATIO MORTIS
THE VISION BLEAK ✖ EPICA ✖ EISBRECHER
BLITZKID ✖ ELEGANT MACHINERY ✖ CHRISTIAN DEATH
THE OTHER ✖ AGONOIZE ✖ FRANK THE BAPTIST ✖ CINEMA STRANGE
THE LEGENDARY PINK DOTS ✖ PAINBASTARD ✖ ORDO ROSARIUS EQUILIBRIO
RABENSCHREY ✖ END OF GREEN ✖ ELIS ✖ DELAIN ✖ IRFAN ...U.V.A.
09. – 10.08.2008 hildesheim Drispenstedt
www.meraluna.de
Tickets unter: www.fkpscorpio.com oder eventim.de. Telefonisch unter 01805-853 653 oder 01805-570 000
(14 Cent/Min., Mobilfunkpreise können abweichen)









myspace

GOTHIC

community

Diesesmal gibt es eine Spezialausgabe der Myspace Gothic Community. Wir haben viele von Euch auf dem WGT an unserem Stand abgelichtet. Also fleißig über Myspace befreunden und ab dem nächsten Mal gibt es wieder die „normale" Community. Schickt uns wieder Eure Profile zu.









K17 - DER CLUB

GOTHIC - ELECTRO - METAL - HARDCORE

live in concert

























DIENSTAG BIS SAMSTAG PARTIES AUF BIS ZU 6 FLOORS:

Gothic, Wave, EBM, Minimal, Neofolk, Electro, Industrial, Futurepop, New Romantic, Batcave, Noise, Indie, Eighties, Punkrock, NDW, Hardcore, X-Over, Nu-Metal, Metalcore, Dark Metal, Heavy-, Power- & Rockmetal, Death- & Black Metal u.a.

Infos und Kartenvorverkauf unter:

WWW.K17.DE

Pettenkoferstr. 17a / 10247 Berlin-Friedrichshain / S&U Frankfurter Allee

WWW.K17.DE

DARK HOSTEL

DAS HOSTEL DIREKT AM SZENE-CLUB K17

Infos & Reservierungen

WWW.DARKHOSTEL.DE

Tel.: +49 (0)30-42 089 300

Pettenkoferstr. 16 / Berlin-Friedrichshain / Nähe S & U-Bahnhof Frankfurter Allee

Sound Check

NEGATIEF

TIPP DER REDAKTION

Fixmer/McCarthy „Into The Night"



Vier Jahre war es still um die englisch-französische Elektroallianz. War das Debüt „Between the Devil" damals noch sehr von McCarthys musikalischer Herkunft geprägt, überrascht das neue Album mit fast erschreckender Offenheit. „Into The Night" ist erfrischend melodiös und auffallend songorientiert. Fixmer/McCarthy zeigen ungeahnte Facetten ihrer Persönlichkeit, bleiben nach wie vor extrem tanzbar und triften mit Songs wie „Like Voodoo" (einer der Hits des Albums) fast in verspielten Elektropop ab. Wäre da nicht die unverwechselbare, angenehm aggressive und immer präsente Stimme des Nitzer-Ebb-Sängers Douglas McCarthy. Das Elektro-Highlight des Frühjahrs. *POLONI MELNIKOV*

Hellsongs „Hymns In The Key Of 666"

Lounge Metal? Was ist das denn? Drei Schweden spielen mit Akustikgitarre, Piano, Tamburin und der bezaubernden Stimme der Göteborgerin Harriet Ohlsson deine All-Time-Fave-Metal-Hymnen. Das Debütalbum des Trios marschierte geradewegs in die schwedischen Top 10 und wird mit Sicherheit auch hierzulande für Furore sorgen. Denn Hellsongs streichen die Hölle sozusagen rosa an. Songs wie „Paranoid" (Black Sabbath), „Seasons in the Abyss" (Slayer), „Thunderstruck" (AC/DC) oder „Run to the Hills" (Iron Maiden) werden auf wunderbar fragile und gefühlvolle Weise interpretiert. Auch live sind Hellsongs ein absoluter Leckerbissen, sowohl für die alte Metalgarde als auch für Freunde der ruhigeren Klänge. Lounge Metal eben. *RINGO MÜLLER*



Panama Radio „Luchs"



Herrlich, es gibt sie noch, stille, verträumte und unprätentiöse Musik mit deutschen Texten. Panama Radio schweben zwischen allen Stühlen. Eine Brise Blumfeld, ein Quäntchen Wir sind Helden. Und über allem die Sehnsucht nach einer fernen Welt. Panama ist da nur die Projektionsfläche für all jene Träume, die im normalen Alltagsstrudel ertrinken. Eigentlich möchte man diese Band gar nicht weiterempfehlen, damit man sie für sich selbst behalten kann. *SIEGMAR OST*

Greifenkeil „Blood Mystery"

Gotisch ritueller Psytrance ? Industrial Darkness? Schwarzmystische Klangtherapie? Man ist zu gerne versucht, einen neuen Terminus zu finden, um dem Schaffen von Greifenkeil gerecht zu werden. Der erste Teil einer Trilogie, namens „Blood Mystery" ist keine leichte Kost – Zu schwer und zäh schieben sich die Klangkaskaden aus den Boxen. Findet man jedoch die Zeit und schaltet in der Wahrnehmung einen Gang zurück, so findet man auf „Blood Mystery" ein heilsames, an alte Rituale gemahnendes Werk, fern jeder Songstruktur.



Die spirituelle Botschaft des zwischen Nepal und München pendelnden Gotikdruiden mag vielleicht mit diesem ersten Teil noch nicht aus jedem Blickwinkel transparent erscheinen, eröffnet jedoch einen Blick auf ein modernes, in der Archaik inspiriertes Gesamtkunstwerk *SIEGMAR OST*

Nachtgeschrei „Hoffnungsschimmer"



Metal, Gothic und Mittelalter sind in Kombination ja bereits seit einer Weile die erfolgreichsten Eckpfeiler der schwarzen Kultur im Mainstream. Nicht umsonst sind es besonders Bands wie Corvus Corax, Tanzwut, In Extremo oder Subway to Sally, die das Mittelalter vom Markttreiben auf die Top 10 Bühne gebracht haben. Nachtgeschrei sind hier nicht fundamental anders, auch wenn der Folkeinfluss hier und da herauszuhören ist. Trotz des Debüts wissen die Musiker dieses Projekts jedoch um ihre musikalische Vision bestens Bescheid, denn neben einer druckvollen und professionellen Produktion, kräftigem und eindringlichem Gesang, glänzt die Scheibe auch durch vieldeutige Texte und der Abkehr von dem zwanghaften Songschema der meisten Artverwandten von der Chartspitze. Alles in allem, ein wahrer Hoffnungsschimmer für das Genre. *MARIUS MARX*

Suicide Booth „Terror From The Sky"



Suicide Booth schaffen mit ihrer Debüt-CD „Terror From The Sky" eine Klangvielfalt, die mit Recht als der Newcomer des Jahres gefeiert wird. Das Album erinnert sofort an die wavigen Achtziger, auftoupierte Frisuren und Disco. Und es überrascht – mit jedem Titel. Perfekt aufeinander abgestimmte Sounds, modulierte Stimmen im Robot-Space brechen die geistigen Grenzen des Zuhörers und lassen der eigenen Empfindung freien Lauf, um mittendrin ins Nirgendwo abzudriften. Wir sagen – feinster Synthpop trifft auf frühe Kraftwerk-Arrangements – und definiert New Wave neu. Wer hier nicht abhebt, ist sicherlich schon tot. *HORST OTT*



Fixmer/McCarthy

Durch die Nacht

War das erste Album „Between the Devil" noch eine explosive Mischung aus der Produktion des französischen Produzenten Terence Fixmer und der unvergleichlichen Stimme des Nitzer-Ebb-Sängers Douglas McCarthy, das einem Mix von technoiden Sounds von Nitzer Ebb gleichkam, ist das neue Werk des französisch/englischen Duos eine Überraschung. „Into the Night" kommt viel risikofreudiger daher und glänzt geradezu mit eingängigen Melodien. Dabei ist die Explosivität nicht verloren gegangen. Auf ihrem neuen Album zeigen Fixmer/McCarthy ungeahnte Facetten ihrer Persönlichkeit. Emotionalität, Fragilität und fast schon verspielter Electro-Pop. NEGAtief ging ein Stück mit durch die Nacht.

Die englisch-französische Connection klingt jetzt viel französischer, was den Fluss und die Melodie angeht. Sogar Sounds wie in alten Jean Michel Jarre Filmen oder Daft Punk Tracks kann man auf eurem neuen Album finden. Hat sich Terence mehr für musikalische Experimente geöffnet als je zuvor?

Douglas: Nach der "Between the Devil"-Tour wollten wir uns weiterentwickeln. Wir wollten für die neuen Songs einen melodischeren Sound. Und ich denke, wenn eine Band sehr elektronische und melodische Tracks macht, bekommt man auch mehr Bezug zu anderen Künstlern, die diesen Stil gemacht haben oder machen. Wir wurden nie direkt von einem Künstler oder einem Sound beeinflusst, aber offensichtlich scheint es eine Art gesammeltes Musikwissen zu geben, was wir in unserem Hirn tragen.

Terence: Als Fixmer/McCarthy wollen wir keine Gefangene eines Stils oder eines Klischees sein. Wir versuchen einfach Musik zu machen, ohne in irgendeine Richtung zu denken. Natürlich wollte ich kein „Between the Devil 2" machen, was kein Problem gewesen wäre, denn ich liebe es, diese aggressiven Basslines zu kreieren, aber ich wollte auch melodischer werden. Das passt natürlich auch gut zur Stimme von Douglas. Ich habe auch gemerkt, dass viele Leute es lieben, wenn wir z. B. „Freefall" spielen (ein melodischer Song vom „Between and Devil"-Album). Auch deshalb wollte ich mehr in di-

Fotos: Sami Mark Yahya / www.samiyahya.net

ese Richtung gehen. Und natürlich kann Douglas, wenn ich einen melodischen Song schreibe, seine Stimme genau dafür ausrichten. Das beste Beispiel war „Tonight I Sleep". Ich habe eine Melodie zum Spaß gemacht und Douglas hat sofort darauf gesungen. Wir mochten es und haben es so gelassen. So entstand die Ballade des Albums.

Wie sind die meisten Songs entstanden? Hattet ihr richtige Sessions zusammen?

Douglas: Wir haben ähnlich wie beim letzten Album gearbeitet, wo Terence eine Songauswahl schickt und ich mich für die Songs entscheide, mit denen ich arbeiten möchte. Der Hauptteil der Songs war viel melodischer und songorientierter, natürlich aber auch Songs wie „Hate Me" und „Look To Me". Nachdem wir die Songs zusammen ausgewählt hatten, habe ich angefangen, die Vocals auszuarbeiten, also Melodien und Texte. Danach haben wir uns in Frankreich zusammengesetzt, um alles noch einmal durchzugehen. Das Ganze hat sich etwa ein Jahr hingezogen, erst im Studio von Terence und später bei Bruno Sanchioni. In beiden Studios haben wir gemeinsam alle Songs erarbeitet und dann das Album in Berlin in Shapemod's Studio gemixt.

Wie eng seid ihr als musikalische Einheit mit "Into the Night" zusammengewachsen? Wie würdest du eure unterschiedlichen musikalischen Aspekte beschreiben? Was sind die Hauptunterschiede zwischen eurem ersten Werk "Between the Devil" und "Into the Night"?

Douglas: Es ist eher eine Art Erweiterung unseres Sounds von FM als ein musikalisches Zusammenwachsen. Ich denke, dass wir, wie fast jede Band nach der Herausforderung suchen, was wir noch besser machen können und womit wir uns identifizieren können. Fakt ist, die Musik hat uns mehr zum reflektiven melancholischen Sound gebracht, aber wir spielen mehr und mehr die Songs vom neuen Album auch live und wir finden, dass das Publikum sie sehr mag und die Leidenschaft erkennt, die schon auf "Between the Devil" existierte und sich offensichtlich in songorientierter Weise weiterentwickelt hat.

Douglas, deine Stimme variiert viel mehr zum Singen als zum Schreien. Ein Ergebnis der neuen Backings von Terence?

Douglas: Ja. Sowohl bei Fixmer/McCarthy als auch bei Nitzer Ebb lass ich meine Stimme und die Melodie von der Musik mitziehen. Und wie Terence die Musik diesmal komponiert hat, konnte ich sofort sehen, wo ich stimmlich hingehe und größtenteils eignete sich dafür der gesungene emotionale Stil einfach besser als die raue Energie meines Shouting-Stils.

Douglas, du bist in die USA gezogen. Inwiefern hat das deine Texte beeinflusst? Hat es Veränderungen in deinem Leben gegeben, die deine Lyrics verändert haben?

Douglas: Irgendwie war das der perfekte Zeitpunkt für mich, in diesem Stil zu schreiben, da ich einiges durchgemacht habe. Die Trennung von meiner Freundin und der Abschiedsschmerz, und wie du sagst, der Umzug nach LA, der nötig war, um mit Nitzer Ebb zu arbeiten. Und ich konnte der Traurigkeit entkommen, da ich nicht mehr in der Gegend und mit den Leuten zusammen war, die mich an meine Ex erinnern. Alles in allem war alles ein bisschen erkenntnisreich für mein Leben, wie man auf dem Album erleben kann.

Gibt es auch politische Aspekte in deinen Texten, z.B. in „Pistol Whipper" oder „Make War"?

Douglas: Ich habe nie „politische" Songs gemocht, die dem Hörer etwas predigen wollen. Ich versuche lieber, eine Verantwortlichkeit zu provozieren, durch die Geschichte, die ich erzähle. „Pistol Whipper" und „Make War" erfüllen dieses Kriterium. „Pistol Whipper" handelt vom Druck, den uns die Regierung auferlegt und vom Mediengeschäft, speziell die Schikanen aus besonders kalkuliertem Denken. „Make War" ist eine Abrechnung mit den westlichen Armeen, speziell mit der US-Army, die die Kultur einer Eroberungsarmee lebt und sowohl die Soldaten als auch die Menschen dominiert, die ihre eigene Freiheit ausbauen wollen.

Es scheint so, dass die Songs auf dem neuen Album mehr im Vordergrund stehen, während auf dem Vorgänger der Stil wichtig war.

Douglas: Ja, sicher! Das letzte Album hatte eine sehr intensive und rohe Atmosphäre, die sich schonungslos durch das ganze Album zog, während bei „Into the Night" jeder Song für sich stehen kann als Teil des gesamten Albums.

EBM und Techno haben sich vereinigt und die Medien haben es schnell als TBM bezeichnet. Wie würdest du die Entwicklung von EBM in den letzten zwei Jahrzehnten beschreiben?

Douglas: Das kann ich sehr schwer beurteilen. Ich



war nie gut darin, zu wissen, was in welche Kategorie passt. Ich weiß einfach, was ich mag. Ich denke, harte elektronische Musik ist irgendwann zum normalen Sound geworden, zumindest für ein paar Genres einschließlich Hip-Hop und sogar von normaler Popmusik. Wenn viele Musikstyles Teile eines bestimmten Styles – nehmen wir EBM – würde ich sagen, das hat auf jeden Fall Auswirkungen auf die weltweite Musik, was mich als Electro-Musiker, der schon 25 Jahre dabei ist, sehr stolz macht.



Als du deine ersten musikalischen Experimente mit Nitzer Ebb hattest, war es relativ teuer, elektronische Musik zu produzieren. Der technische Background erforderte eine Menge Know-how, während heute alle nötigen Tools in einem Standard Pc enthalten sind. Bevorzugst du die diese demokratische Vision der Elektronik oder vermisst du die Zeiten der Magic Black Box.

Douglas: Interessante Frage. Einerseits ist es natürlich eine sehr aufregende Zeit für junge Musiker, die große Sounds mit wenig Budget kreieren können. Und ich unterstütze das. Andererseits gibt es die Tendenz, schnell mit einem Sound oder Arrangement zufrieden zu sein. Das geht aber nicht nur jungen Musikern so. Terence, Bon und ich suchen immer nach einer einzigartigen Herangehensweise an einen Song. Und man muss sehr diszipliniert sein und nicht einfach noch mehr auf einen Track draufpacken. Das ist immer leichter als die Quelle des Problems zu suchen. Ich denke, es gibt Platz für beide Entwicklungen, wenn du das Glück hast und noch Magic Black Boxes besitzt.

Als ihr mit dem Remix „Let Your body learn" angefangen habt, konntet ihr euch sicher nicht ausmalen, wie weit eure Kollaboration noch gehen wird. Glaubt ihr, dass das Projekt Fixmer/McCarthy nun auch Nitzer Ebb beeinflussen wird?

Douglas: Als wir angefangen haben, zusammenzuarbeiten, hatten wir eigentlich nur geplant, ein paar Tracks und dazu ein paar Shows zu machen. Nun arbeiten wir an unserer zweiten Veröffentlichung und haben immer noch sehr viel Spaß daran. Das ist wirklich sehr speziell. Ich denke, man kann wirklich sagen, dass meine Zusammenarbeit mit Terence die Art der Zusammenarbeit mit Bon von Nitzer Ebb beeinflusst. Ich habe mit Bon darüber gesprochen, wie wir die Songs schreiben sollen, und ihm erzählt, wie ich mit Terence arbeite. Wir haben uns für eine ähnliche Arbeitsweise entschieden. Ich konzentriere mich auf die Vocals, während er sich auf die Musik konzentriert. Und ich muss sagen, es ist eine erfolgreiche Methode, bei beiden.



VÖ „Into the Night": 23.05.08

Douglas, was ist deiner Meinung nach die größte Stärke von Terence?

Douglas: Seine Fähigkeit, Songs in einer unkonventionellen Art und Weise zu hören. Und er hat die Geduld eines Heiligen. Ich glaube, unsere gemeinsame Stärke ist, dass wir eine ähnliche Art Humor haben, was wirklich wichtig ist, wenn du so viel Zeit miteinander verbringst, vor allem in stressigen Situationen.

Terence, wie würdest du die Stärke von Douglas beschreiben?

Terence: Ich denke, er hat verschieden Stärken. Es ist unkompliziert, mit ihm als Künstler im Studio zu arbeiten. Er vertraut mir, was die Komposition anbelangt und ich vertraue ihm in seiner Fähigkeit, einen Song zu schreiben. Eine weitere Stärke von ihm ist, dass er ein Gespür für fesselnde Melodien und Texte hat. Und natürlich seine einzigartige Stimme, die sehr kraftvoll und gleichzeitig warm ist. Als Mensch ist er sehr verständnisvoll und diplomatisch. Ich würde sagen, wir haben den gleichen kindlichen Humor und wir verstehen uns auch ohne Worte.

POLONI MELNIKOV

www.fixmermccarthy.com

Felsenreich

Emanationsfaktor Unschuld

Bereits im letzten NEGAtief berichteten wir über das aufstrebende Dark-Elektro-Rock-Trio Felsenreich. Diesmal konnten wir etwas tiefer in der Musikerseele der Chemnitzer schürfen. Sind die Inhalte von manchen Szenevertretern oft minimalistisch, scheinen diese bei Felsenreichs neuem Album „Unschuld" vor Emanationen und Erleuchtungen, zumindest seitens der Band, nur so zu strotzen.

Wie seid ihr auf den Namen Felsenreich gekommen? Hat er einen tieferen Sinn für euch?
Matze: Einfach ausgedrückt stehen Felsen für die täglichen Probleme und das Reich als der Lohn des Glücks für etwas Geschaffenes oder Gelöstes. Ich persönlich verbinde mit Felsenreich wohl am ehesten theosophisches Gedankengut.
Renato: Der Name soll das eigene musikalische Reich definieren und hart wie Felsen eine gewisse Konstante in einer unsteten Zeit verkörpern. Ihr seht, es gibt der Interpretationsmöglichkeiten viele. Obwohl wir natürlich selbst ein Teil der ganzen Welt sind, geht die Reise doch eher nach innen.

In welche Schublade dürfen wir euch stecken?
Matze: Ich sehe uns im Dark Elektro Rock Bereich. Dark wegen Renatos Texten, welche wohl eher positiv gedacht sind, um dass „Dark" einer jeden einzelnen menschlichen Seele, zumindest etwas, zu erleuchten. So sollte auch unsere Musik klingen, der eigenen Theosophie angemessen. Elektro deshalb, weil alle Songs auf Keys, Samplern, etc. entstehen, sodass sie eigentlich rein elektronisch schon fertig sind. Die elektronischen Versionen von „Unschuld" hatten wir ja auch auf unserer virtuell Edition anlässlich des WGT 2007 in unserem Download Bereich angeboten. Rock, weil jetzt auf der fertigen CD von „Unschuld" noch eine komplette Rockband (Markus, Kay und Matcher) mit drauf ist.

Wechsel ist für euch kein Fremdwort mehr, denn auch eure Besetzung war davon betroffen. Wie kam es zu den ständigen Veränderungen?
Matze: Also nach zehn Jahren, hatten wir Gott sei Dank nur einen großen Wechsel von insgesamt vier Personen. Das war 2005. Die neue Konstellation, drei feste Bandmitglieder und drei Gastmusiker befriedigt alle sehr. Die Liveband nehmen wir dazu, wenn wir mal einen Gig haben. Wir hatten 2007 aber wirklich ein tolles Jahr mit dem WGT und dem Woodstage. Mit Manson und Type O auf einer Bühne zu stehen, war für uns schon eine tolle Erfahrung.

Euer neues Album veröffentlicht ihr nun auf Danse Macabre. Bei welchem Label wart ihr vorher und weshalb habt ihr gewechselt?
Matze: Bis 2005 hatten wir als Vertrieb immer Black Rain aus Chemnitz, die mit Triton, bzw. Novamedia zusammenarbeiten, das Label in diesem Zeitraum waren eigentlich immer wir selbst. Für mich persönlich realisiert sich aber endlich der Traum von Danse Macabre, da ich das Label schon seit meinem Beginn in der Szene (1989) bewundere, ich habe noch MCs, mit so Sachen wie Le Coupe Sauvage oder Red Badge of Courage etc., später dann z.B. Tilt heute halt Rozencrantz oder Felsenreich. Des Weiteren der Vertrieb Alive und natürlich das neue große Plus für uns – das NEGAtief und die NEGAtief-Promotion.



VÖ „Unschuld": 24.05.08

Gibt es mit Wechsel des Labels auch Veränderungen auf dem neuen Album, zu denen, die ihr bisher veröffentlicht habt?
Matze: Definitiv! Es hat mir niemand in den Kompositionsprozess reingeredet, somit habe ich mich bei dem Album das erste Mal zu 100% selbst musikalisch verwirklichen können.
Renato: Ja, neue Musiker, neue Freunde, neue Musik und natürlich neue Texte von mir! Bin diesmal auch sehr zufrieden.

Die Bühnen des Wave Gotik Treffens durftet ihr auch schon einige Male besteigen. Was haben diese Auftritte in euch für Gefühle wecken können und was konntet ihr an Erfahrungen mitnehmen?
Matze: Also das WGT ist für mich eine Institution, ob auf der Bühne oder als Gast. Unser letzter Gig 2007 war der Hammer, wie viele Leute da schon zu dieser Uhrzeit da waren und mitgemacht haben, das war toll.
Renato: Auch ich bin fast von Anfang an dabei und fahre bestimmt bis ans Lebensende hin. Es stimmt. Das WGT ist nach wie vor das Highlight des Jahres!
Romy: Der Auftritt auf dem WGT 2007 war mein erster Auftritt vor so einem großen Publikum. Ich muss sagen, es war aufregend und erhebend zugleich.

TONI IMMEL

www.felsenreich.de



Hildesheimer Nächte

Das Thermometer steigt täglich, die Tage werden länger und am Höhepunkt des Sommers kocht die Szene und macht sich bereit für das zweitgrößte Happening des Jahres, denn nach dem Wave Gotik Treffen gilt vor allem das alljährliche Sommertreffen in Hildesheim als das perfekte schwarze Wochenende im Freien mit einem atemberaubenden Programm auf zwei Bühnen.

Regelmäßige Gäste des Festivals sind bestimmt VNV Nation mit Ronan Harris und Mark Jackson. Nach einer umfangreichen Welttournee und Ronans Modularexperimenten besteigen die beiden Iren die Hauptbühne, um ein Feuerwerk ihrer bekanntesten Hits abzufeuern. Ebenfalls legendär natürlich die belgischen EBM-Begründer und Urgesteine Front 242, die als Headliner fungieren werden. Mitbegründer der NDW-Bewegung sind ohne Zweifel DAF, die mit ihrem „Mussolini" Musikgeschichte geschrieben haben. Eine Generation jünger und trotzdem seit langem Kult: Die britischen Synthiepopper Mesh und ihre norwegischen Kollegen von Apoptygma Berzerk. Wenngleich auch elektronisch, jedoch bedeutend härter dürfte das Set der mexikanischen Hellectroniker Hocico ausfallen. Mit Combichrist stellt sich Andy LaPlegua in den Elektroindustrial Ring – Aufputschstomper wie „Blut Royal" oder „This Shit will fuck you up" dürften wohl kaum fehlen und die Betriebstemperatur gehörig steigern. Aber auch für die Liebhaber der dunklen Gitarrenzunft ist gesorgt. Besonders die deutschsprachigen ASP dürften mit ihrem Überhit „Ich will brennen" die Bühne in ein Inferno verwandeln. Auf dem WGT konnte man sich von der Stimmgewalt des wieder gänzlich genesenen Grafen überzeugen. Der glücklich gechartete Charaktersänger wird es sich wohl kaum nehmen lassen, die eingängigsten Titel seines neuen Erfolgsalbums zu intonieren. Die finnischen Apocalyptica werden ein weiteres Mal unter Beweis stellen, dass man auch mit Celli rocken kann. Die Spielleute von Tanzwut und Saltatio Mortis sorgen für das mittelalterliche Spektakel. Doch auch Batcave-Größen wie Cinema Strange und die Gothabillies von Blitzkid sorgen für die stilistische Vielfalt des Wochenendes. Neben dem umfangreichen Lineup ist natürlich auch wieder eine große Merchandise- und Standmeile vertreten. Insofern dürfte auch für die schwarze Shoppingseele gesorgt sein.

DELEST

www.meraluna.de



Foto: Sackmann Snapshotz

FRONT 242 | VNV NATION | APOCALYPTICA | APOPTYGMA BERZERK | ASP | DAF | HOCICO | UNHEILIG | MOONSPELL | SAMAEL | MESH | TANZWUT | COMBICHRIST | SALTATIO MORTIS | THE VISION BLEAK | EPICA | EISBRECHER | ELEGANT MACHINERY | BLITZKID | THE OTHER | AGONOIZE | FRANK THE BAPTIST | CINEMA STRANGE | THE LEGENDARY PINK DOTS | PAINBASTARD | ORDO ROSARIUS EQUILIBRIO | RABENSCHREY | END OF GREEN | ELIS | DELAIN | IRFAN | u.v.a

Beautiful Hell

HELLSONGS

Hellsongs – ein Bandname wie ein Schlag ins Gesicht. Doch bei genauerem Hinsehen und Hören entpuppt sich das scheinbar höllische Trio aus Schweden als einschmeichelndes und zartes Pflänzchen. Die drei Göteborger um die stimmgewaltige Sängerin Harriet Ohlsson existieren schon seit 2004 und konnten schon mit ihrem 2006er Debüt „Lounge" eine Menge Anerkennung in ihrer Heimat einheimsen. Unter anderem den Titel „Most enjoyable liveact in Scandinavia".



Auf dem vorliegenden Album „Hymns In The Key Of 666" covern Hellsongs Metalklassiker wie „Symphony of Destruction", „Seasons in the Abyss", „Blackend" oder „Paranoid", gebettet in ein minimalistisches, aber wunderbar gefühlvolles und atmosphärisches Gewand, zelebriert nach dem eigens erfundenen Genre „Lounge Metal", wie die Sängerin erklärt: „Vor drei Jahren habe ich auf einer B-Seite von Zwan den Song ‚Honestly' entdeckt, ein Cover von Iron Maidens ‚The Number of the Beast'. Ich habe ihn tausend Mal gehört und war total begeistert, wie stark die Lyrics wirkten. Als Kind habe ich mich eher für coole Gitarren und Luftschlagzeug interessiert. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass viele Klassiker großartige Texte haben, so kam die Idee, sie in einem anderen Style zu spielen. So wurde ‚Lounge Metal' geboren."



VÖ „Hymns In The Key Of 666": 27.06.08

Um die Zukunft macht sich die Band keine Sorgen: „Zurzeit machen wir Lounge Metal und sind völlig zufrieden. Wir haben schon angefangen, Songs für das nächste Album aufzunehmen. Vielleicht machen wir noch fünf Lounge-Metal-Alben oder vielleicht auch schon nächstes Jahr eigene Songs. Wer weiß?"

Wer die Ausnahme-Metaller live in Deutschland sehen möchte, muss sich wohl noch bis Herbst gedulden. Die Konzertplanung läuft. Derweil gibt es einen kleinen Vorgeschmack auf der Myspace-Seite der Band, wo man eindruckvoll sehen und hören kann, was mit Stimme, Tamburin, Gitarre und Piano möglich ist.

RINGO MÜLLER

www.myspace.com/hellsongs



diebraut

Kleine Wirklichkeiten unsehbar in Chile

Chile, ein wunderbares langes und dünnes Land. Ein Paradies für viele, ein ideales Leben für viele? Nein, denn in Chile geschehen immer noch Ungerechtigkeiten mit den Menschen. Doch in diesem Fall möchte sich Die Braut den Frauen und den Kindern gegenüber verneigen.

„Unsehbar" ist der Titel, der sich mehr an Diskriminierung und Misshandlung ähnelt, wenn wir an die Zahlen von Frauenmorden denken, die letztes Jahr in Chile von 30 auf 70 angestiegen sind. Die Ursache: pure Eifersucht. Eifersucht, weil die chilenische Frau arbeiten will, weil sie ein besseres Leben für sich und ihre Kindern möchte, weil sie von ihren Ehemännern verlassen wird und alleine ein neues Leben mit drei oder vier Kindern anfangen muss. Es handelt von Frauen, die keine Rechte haben oder staatlich keine Rechte finden, weil es sie nicht gibt. Es handelt von einer Gesellschaft die ökonomisch Frauen diskriminiert und ihre Berufe nicht rechtlich belohnt. Es handelt von Frauen, die in der Gesellschaft „unsehbar" sind und die in allen Sozialschichten zu sehen ist.

„Unsehbar" ist auch der Titel der langfristigen Misshandlung, die Kinder erleben. Wenn schon Frauen nicht gesehen werden, wie könnte eine Gesellschaft ihre Kinder sehen? Die Nachrichten überstürzen bei den täglichen Zahlen von Morden, Misshandlungen und Vergewaltigungen von Kindern. Es geht um die, die keine Schule haben, von denen ihre eigenen Eltern keine Schule haben. In Chile werden sie „Problemkinder" genannt, weil sie unzählige Probleme haben und es auch so viele von ihnen gibt, dass man einfach nichts dafür macht. Das heißt, wir leben in einer tauben und blinden Gesellschaft. Und wir sind sicher, dass wir nicht das einzige Land sind, das diese Probleme hat. Doch warum nicht davon sprechen? Ist es nicht interessant? Oder ist es nur Angst?

„Unsehbar" ist ein Album, bei dem jedes Lied eine kleine Wirklichkeit zeigt. Alle Lieder sind kurze Geschichten, die Menschen wirklich erlebt haben und wo die Protagonisten heute entweder in Haft oder auch tot sind. Es handelt sich um ein intensives Album, indem die Melodien das Leiden der Menschen in den Vordergrund bringt und die Mithörer umschleicht. Es ist ein Album, das voller Power und Energie ist.

CYRAN LE FENNE

www.myspace.com/diebrautproject



VÖ„Unsehbar": 25.07.08

Obscure Nächte
im Top Act Zapfendorf

Die Dunkelheit hat viele Farben ... und zwei Tanzflächen

Jeden Samstag ab 22 Uhr

DarkWave - Gothic - Batcave - EBM - Electro - SynthPop - ClassX
Industrial - NeoFolk - Medieval - Pagan - 80s - Minimal - Everblacks

JUNI 2008

Sa. 07.06. - From The 90s mit DJ Crusty & Lady DIE (Dark Wave, Electro, Everblacks)
Sex Beat mit DJ Jürgen & guests (Gothic, Batcave, Deathrock, Minimal)

Sa. 14.06. - Südsturm Tour 2008 live
FEINDFLUG
supported by TYSKE LUDDER
Eintritt Konzert in Deutschland! Einlass: 20:30h

anschl. NEOATIEF - Party mit DJ BRUNO KRAMM & guests (All Styles Of Dark Music)
Club-Party mit DJ Sans Amour (DarkWaveClubClassX, 80s, Old School Industries, Dark Folk)

JUNI 2008

Sa. 21.06. - La Nuit Obscure mit DJ ToM Manegold (All Colours Of Darkness)
Doll Break mit DJ Jürgen & Alex (Minimal, Coldwave, 80s, OldSchool EBM)

Fr. 27.06. - CEPHALGY live Einlass: 20:30h
supported by Lady Bloody Mary

anschl. Elektroindustrie mit DJ WS666 (Elektro, Beatz, Industrial)

Sa. 28.06. - Goettertanz mit DJ ToM Manegold
Rituelle Zusammenkunft
Mit großem Buffet & Sektempfang
Um angemessene Abendgarderobe wird ausdrücklich gebeten!
(Ritual, Neocelt, Medieval, Gothic, Klassik, Neofolk)
la nuit petite mit DJ Markus S. (Dark Wave ClubClassX & Everblacks)

JULI 2008

Sa. 05.07. - From The 90s mit DJ Crusty & Lady DIE (Dark Wave, Electro, Everblacks)
Sex Beat mit DJ Jürgen & guests (Gothic, Batcave, Deathrock, Minimal)

Sa. 12.07. - NEOATIEF - Party mit DJ BRUNO KRAMM & guests (All Styles Of Dark Music)
Club-Party mit DJ Sans Amour (DarkWaveClubClassX, 80s, Old School Industries, Dark Folk)

. 19.07. - La Nuit Obscure mit DJ ToM Manegold (All Colours Of Darkness)
Neon Effect mit DJ Christ Ov23 & guests (Minimal, Coldwave, 80s, OldSchool EBM)

26.07. - 80s Party mit den DJs Frau Schwarz & Herr Weiß (Synthie, Wave & Pop der 80er)
la nuit petite (Dark Wave ClubClassX & Everblacks)



Club/Diskothek MEMBERS ONLY www.subcard.de

Raucher- und Nichtraucherzone!
Mitgliedschaft für Nichtraucher frei!
Beitritt auch vor Ort möglich!

Club-Diskothek TOP ACT - Ringstr. 28 - 96199 Zapfendorf | Dresscode strictly (B)lack/Goth
www.lanuitobscure.de



Eiskalte Sünder

EISBRECHER

Wer Alex von Eisbrecher kennt, weiß, dass besonders die Shows um die geile Rampensau und den Checker-Moderator in Personalunion einem Feuerwerk gleichen. Dass der studierte Philosoph aber auch tiefschürfendes zum Thema Sünde, Moral und Religion zu berichten weiß, dürfte spätestens mit dem neuen Album „Sünde" bewiesen sein. Den einen oder anderen Hit im Stile „Vergissmeinnicht" wird uns der Meister auch klammheimlich in den Gehörgang zementieren, denn das neue Album setzt noch einen oben drauf.

„Kann denn Liebe Sünde Sein" als Single, „Sünde" als Albumtitel und die „Sünder"-Tour. Thematischer Schwerpunkt ist dann wohl auch alles Sündhafte?
Natürlich! Wir wollten dem Motor aller menschlichen Um-, Ur-, Auf- und Abtriebe endlich mal ein Album widmen. Unser Fetisch heißt Sünde, unsere Texte befassen sich ausschließlich mit sündhaftem Tun, unsere Musik ist sündhaft gut, wir sind sündhaft schön und sexy, das Album sündhaft teuer und definitiv eine Sünde wert.

Sünden brauchen Sühne, Moralkodex und oft auch religiöse Paradigmen. Opium für das Volk, Kontrollmittel oder Zeichen einer aufgeklärten Welt?
Uff! Zum Glück hab ich vergleichende Religionswissenschaften, Philosophie, Soziologie und Amoralie studiert, um diese Frage beantworten zu können. Ohne Sünde geht gar nichts. Man kann Kindern keine Angst machen, öden Ehefrauen/männern nicht fremdgehen, Angestellte nicht ausbeuten, nicht mit dem Sauberfinger auf böse Menschen zeigen, keine schwarzen Clubs besuchen, keine böse Musik machen und sich von den Blutsaugern der Musikindustrie nicht aussaugen lassen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Man kann auch keine Kriege führen oder sich von Benedikt XVI. heiligsprechen lassen. Hape Kerkeling hätte seinen Pilgertrip nicht machen können und Millionen Einfaltspinsel hätten sich keine Löcher in ihre Ökosandalen gelaufen. Ohne Sünde hätte Eva wohl in Adams Zeh beißen müssen, weil kein Apfel und keine Schlange, das Mistvieh. Aufgeklärte Welt? Wo genau soll die sein?

„Vergissmeinnicht" ist einer der Szeneüberhits. Fällt es nicht schwer, da noch einen draufzusetzen?
Vielen Dank für die Blumen. Das Schöne an einem Hit ist, dass er immer einer bleiben wird. Wie ein alter Volkswagen-Käfer: „Er läuft und läuft und läuft!" Wir wissen, dass wir, was die Hithäufigkeit angeht, Johnny Cash wohl nicht mehr einholen können, weil der einfach schon viel früher eine Szene-Ikone war, aber sonst ist alles drin. Einen Hit schreibt man nicht, es ergibt sich. Bisher hat sich in jedes Album einer eingeschmuggelt. Wir dürfen hoffen.

Wie lief die Arbeit am neuen Album? Gab es Besetzungswechsel? Wo wurde produziert?
Die Arbeit lief fast wie immer. Wir haben natürlich der Authentizität Willen darauf Wert gelegt, dass genug Frauen, Drogen und Exzesse aller Art zum täglich Künstlerbrotaufstrich gehörten, das war uns die Sünde wert. Dass wieder in den Pix- und V-Max-Studios in der Domstadt Freising (Ex-Diözese von Herrn Ratzinger) produziert wurde, rundet den sündigen Reigen perfekt ab. Amen.

Wie lange habt ihr an den neuen Songs gearbeitet?
Mehr als neuneinhalb Wochen und weniger als sieben dunkle Jahre. Ein Kind bringt man



schneller zur Welt. Wir sind immer noch nicht fertig. Aber die ganzen Arbeitsprozess-imanenten Aktivitäten (siehe vorherige Frage) brachten natürlich auch so manche vorhersehbare Schwierigkeit und somit an- bis unangenehme Verzögerung mit sich. Künstlerleid-Künstlerfreud.

Anekdoten von der Produktion?
Der Nachwuchs der Familie Vogel wurde vor dem V-Max Studio ausgelöscht. Von einem bis dahin als süßes, schwarzes Kätzchen bekannten Mörder. Gut, sie ist auch ein wenig weiß. Max und ich versuchten zu retten, was zu retten ist, aber es war zu spät. Wir haben die Erfahrung in unser Stück „Blut und Tränen" einfließen lassen. Wahrscheinlich hat das hinterhältige Fellwesen damit seine, aus jahrelanger Unterdrückung durch Hauskatze Nummer eins resultierenden Komplexe kompensiert.

Jetzt nach dem Abschluss der Produktion, seid ihr glücklich mit dem neuen Album?
Es ist noch immer am Werden! Aber: Ja. Wir hassen es jetzt schon! Alles gut.



Wie hat sich der Erfolg deiner TV-Show auf Eisbrecher ausgewirkt? Und umgekehrt?
Ich werde endlich in Baumärkten und an Tankstellen als Promi hofiert und darf auf Öllappen und Taschentüchern Autogramme schreiben. Manchmal bekomme ich sogar ein Ei und ein Brot umsonst. Umgekehrt kommen jetzt auch mehr kleine Männer mit tiefer gelegten Autos zu unseren Shows, und die haben meist hübsche Friseurinnen dabei. Die Crosspromotion schadet also in keinem Fall.

„Ohne Sünde hätte Eva wohl in Adams Zeh beißen müssen, weil kein Apfel und keine Schlange, das Mistvieh"



Wie geht es mit deiner TV-Karriere weiter?
Ganz klar: Der Checker-Der Grosse Pro 7 13-Teiler! Noch mehr Auto-Noch weniger Geld! Und dann der Sprung nach Hollywood und ein fetter Blockbuster: Der Checker vs. Eisbrecher-Es wird eng! Aber keine Sorge: Ich bleibe, was ich bin: Der hoffentlich-auch-irgendwem-sympathische Klugschwätzer von untenrum.

Als du bei Megaherz aufgehört hattest, hättest du wohl kaum mit diesem riesigen Erfolg gerechnet? Möchtest du eine Lanze für den Mut und den Neuanfang brechen? Entgegen aller Verkrampftheit?
Wer nichts riskiert hat schon verloren! Brecht hat Recht. Mut hat noch niemandem geschadet, wenn er nicht mit Leichtsinn, oder gar Dummheit verwechselt wird. Oder wie schreibt man das. Verkrampftheit ist was für Blutgefäße älterer Menschen.

Welche Beziehung hast du zu deinen alten Megaherz-Kollegen, die dieser Tage auch ein neues Album veröffentlichen?
Da kommt eine Platte?

Gibt es auf dem neuen Album interessante Zusammenarbeiten mit anderen Künstlern?
Sehr interessant war wie immer die Zusammenarbeit mit Meisterkoch V-Max und dem Imperator der Komposition NoelPix; Erik von A Life Divided hat auch ein wenig mitgezockt, und Frenzy Erl von Escape with Romeo hat uns bei den Guitar-try outs unterstützt. Aber auch und vor allem mit unseren weiblichen Spitzenvokalistinnen Conni, Tina und Ricki war es sehr schön! Der Tenor Peter ist zwar ein Kerl, aber auch mit ihm hatten wir viel Spaß. Die wunderschönen Bilder, welche dieses Interview schmücken, haben liebe Freunde, Fans und Kollegen geschossen und am Artwork sitzt und schwitzt kein Geringerer als Cyrus von The Retrosic, Mr. Hellectro himself.

Inwieweit ist der Titel von deinen persönlichen Erfahrungen geprägt?
Von meiner Erstbeichte! Da hatte ich einiges zu erzählen von meiner Liebe zu den Spielsachen anderer Kinder, den verbotenen TV-Programmen und dem lustvollen Durchblättern der Damenwäscheabteilung des Quelle-Katalogs. Der Pfarrer brummte mir zehn lustlose Vaterunser auf und sagte mir, ich solle erst wiederkommen, wenn ich ordentlich zu sündigen gelernt hätte. Hab ich, aber ich kann Pfarrer Wohlvater nicht mehr finden. Der lebt wahrscheinlich glücklich pensioniert mit seiner Haushälterin und den 4 außerzölibatischen Kindern in mittelbarer Nachbarschaft von Jungmessias Xavier Naidoo.

GERD DREXL

www.eis-brecher.com
VÖ „Sünde": August 08

Greifenkeil



Mysterien gelöst?

Bereits im letzten Heft berichtete Greifenkeil selbst vom Videodreh zu seiner neuen Veröffentlichung „Blood Mystery“, die als Beginn einer Trilogie eine Menge Fragen zum rituellen aber auch persönlichen Hintergrund des Mystikers Greifenkeil aufwirft. Zu gerne werden ja in unserer Szene Halbwissen und Mystik zu einem schmackhaften aber nährwertarmen Süppchen vermischt. Ganz anders im Falle Greifenkeil: Als vielgereister Druide zwischen gestern und heute, Asien und Europa, spricht der charismatische Heiler viele Zungen, beweist aber auch technischen Sachverstand.

„Blood Mystery“ - Das Mysterium des Blutes ist als Trilogie angelegt. Was fasziniert euch am Blut so sehr? Welche Aspekte möchtet ihr hier verstärken?

Was uns fasziniert, ist die blutrote, sinnliche Farbe, und eine Unologie würde nie ausreichen um den mysteriösen Fluss dieses Saftes zu besingen. Betonen möchten wir die Reisequalität zur Quelle der Dinge. Natürliche Droge für jeden; ganz ohne unnatürliche Geschmacksverstärker und Zusatzstoffe, und sogar frei erhältlich. Zu Risiken und Nebenwirkungen in der heutigen Zeit frage man das Weiße Haus in Washington D.C., die haben auf alles eine Antwort.

Die psychoakustischen Elemente deines neuen Albums nehmen einen großen Stellenwert ein. Der Hinweis auf der CD, diese Elemente würden beim kodieren in ein MP3 File verloren gehen unterstreicht dies. Welche Elemente werden denn durch den psychoakustischen Verdeckungseffekt, welcher bei der Datenreduktion anfällt, verschluckt?

PsychoAkustik, das sind die Klänge zwischen den Klängen; das ist die Reisemedizin von Greifenkeil, ganz rezeptfrei. Sie sind auf einer tieferen Ebene gekoppelt an Drones und Pads, manche hören sie mehr, andere weniger oder gar nicht, hängt ab von der Rezeptivität der Audienz. Frauen sind dabei empfänglicher, wie immer! Die PsychoAkustik von Greifenkeil ist unsere Form von Klangmagie. Wie bekannt, werden Ambient Klänge, sei es in der Elektronik und der klassischen Musik, beim Kodieren in mp3s entsorgt. Welcher Liebhaber klassischer Musik würde gar mp3s hören? Würden die Klänge durch diese Kodierung bleiben, dann würden die Files nicht so klein und transportabel werden. Die PsychoAkustik ist nicht verdeckt, man nimmt sie nur anders wahr als gewöhnliche Klänge, ähnlich als würde man den Schatten der Dinge anschauen, vielleicht den Nachtschatten. Es sind Schwingungen und Wellen, die überall hingehen und nicht nur mit den Ohren wahrnehmbar sind; durch die Kodierung in mp3s werden diese entsorgt, und die Reisewirkung zumindest stark reduziert. Aus dem Grund sind unsere Stücke auch recht lang, denn die Psycho Akustik braucht Zeit sich zu entfalten. Unter fünf Minuten keine psycho-akustische Wirkung; je länger und tiefer desto intensiver.

Du bist selbst Druide, oder wie man gerne Neudeutsch tituliert, ein Heilpraktiker. Inwieweit beeinflusst dieses Handwerk deine musikalische Vision?

Wenn Druide gleich Heilpraktiker, dann ist ein Verbandskasten ein Krankenhaus. Da ich eben eine Art Druide bin, ganz unchristlich, und eigentlich schon ausgestorben bin, sind Musik und Kunst wahrscheinlich die noch wenigen, möglichen Ausdrucksformen in unserer modernen Welt.

Du sprichst verschiedene Sprachen, die in unserem westlichen Kulturkreis größtenteils als unerlernbar gelten. Was hat dich an diesen Sprachen fasziniert und welche sind das?

Ganz unromantisch: Ein Mechaniker muss sein Werkzeug kennen, um z. B. ein Auto zu reparieren. Die Sprachen sind ein Bindeglied zu einem umfassenden ganzheitlichen Training. Ich spreche verschiedene

asiatische Sprachen und Dialekte, neben alten magischen Sprachen.

Als Heilpraktiker – Bist du puristischer Hahnemann-Anhänger oder beziehst du dein Wissen aus allen Bereichen der archaischen Heilkulturen?

Himmel Nein! Kein Hahnemann-Anhänger; ich kann auch kurze Sätze schreiben und sprechen. Genau, aus dem Bereich der ursprünglichen Kulturen, insbesondere der ursprünglich europäischen, ob sie aber immer heilsam waren, wer weiß das schon. Wir leben doch in der abendländisch, christlichen Kultur, wo diese Ansätze bis heute verfolgt werden. Man muss tatsächlich auch heute noch vorsichtig sein, was man sagt.

„Wenn Druide gleich Heilpraktiker, dann ist ein Verbandskasten ein Krankenhaus."

Du lebst fast die Hälfte des Jahres in Nepal. Was unterscheidet dein Leben hier und dort?

Na ja, nicht ganz. Wäre schön, wenn. Die Menschen dort haben mehr Herz, sind freundlicher und offener. Nicht so abwehrend und voller Misstrauen; auch reden und denken sie nicht so negativ über ihr eigenes Land, wie das heute hier üblich ist. Das ist erholsam.

Der Videoclip zum Album ist bedrohlich und hypnotisierend zugleich. Mit wenigen Bildern und wenig Handlung zieht ihr trotzdem in euren Bann. Mag das an der rituellen Ausstrahlung liegen?

Bedrohlich? Wir fühlen uns dabei ganz zu Hause, und freuen uns bei ganz unchristlichen Klängen durchatmen zu dürfen. Wir wollen unser Publikum verzaubern, dabei darfs schön und auch ein wenig unheimlich sein. Die Wirkung mag durchaus an der rituellen Ausstrahlung liegen; ist auch nicht ganz unbeabsichtigt.

Welches sind die feinstofflichen Unterschiede dieser Sprachen? Was ziehst du aus diesen unterschiedlichen Sprachen für dich?

Der Klang ist der Unterschied, die Wortmalerei, denn die Klänge dieser Sprachen sind ganz eigene Melodien und Bilder, und zeigen Landschaften, die es hierzulande nicht mehr gibt, bzw. die man hier nicht zu Gesicht bekommt.

Welches sind die größten Missverständnisse zwischen unserer westlichen Sichtweise und den fernöstlichen Weisheiten?

Meine nächste Publikation zu diesem Thema ist noch nicht fertig gestellt, und wird später wohl sperrige 700 Seiten beinhalten. Bis dahin noch ein wenig Geduld bitte. Das größte Missverständnis betrifft sicher das Menschenbild, welches hier christlich geprägt ist. Auch ist trotz allem Fortschritt in Asien der Wert der Spiritualität sehr viel höher; sie ist angesehener als hier, und keinesfalls negativ besetzt. Außerdem ist das Gefühl und die Sicht von Gemeinschaft anders als hier. Unsere westliche Kultur ist sehr egoistisch geprägt, was sehr stark bestimmt wurde durch die vollständige Entsorgung von jeglichem Ahnenkult.



VÖ „Blood Mystery": 09.05.08

Welche Anliegen deines nepalesischen Lebens sind dir persönlich besonders wichtig?

Durchatmen und Frieden finden.

GERT DREXL

www.greifenkeil.de



denight

Zeitlose Nachtschwärmer

Trauhaft schwebende Sequenzen, Gitarrenwände aus einer anderen Dimension, hypnotisch treibende Drums und ein wehklagender Gesang, der scheinbar aus dem Jenseits hallt. Leider nur noch selten gibt es Bands, die alle Register eines guten Darkwave Songs beherrschen. Ein Wunder, dass Denight bis heute noch keine größere Bekanntheit erringen durften, denn ihr erstes Album ist ein musikalischer Hochgenuss, der handwerklich nichts vermissen lässt.



Denight - wofür steht der Name und das Sigill eures Logos?

Tim: Der Bandname soll die Offenheit und das Paradoxe unserer musikalischen Ideen zum Ausdruck bringen. Der französisch/englische Begriff kann z. B. mit „von/durch die Nacht" oder mit „verschleiern" über- setzt werden. Das Sigill unseres Logos versinnbildlicht den Planeten Saturn, welcher den griechischen Gott Chronos symbolisiert und die Zeit verkörpert. Da die Zeit in unseren Texten ein großes Gewicht hat, schließt sich damit der Kreis zum Album. Das Bandlogo steht für Langlebigkeit, aber auch für Geburt und Zerfall. Gerade das war uns wichtig, ein Name und Logo mit Tiefgang und Bezug zum Album.

Welche anderen Hintergründe haben die zahlreichen Mitglieder? Wie funktioniert die Banddemokratie in einer so großen Band?

Erstaunlich gut. Meistens ist es so, dass Stephan und ich zusammen eine Art Grundgerüst der Songs ausarbeiten. Bei den Proben bzw. bei den eigentlichen Aufnahmen der Instrumente ist aber jeder Musiker selber für sein Instrument verantwortlich. Das ist uns auch extrem wichtig, da wir uns vom Kern her als Live-Band und nicht als Studioprojekt verstehen. Ich habe das große Glück, dass die Musiker extrem fit an ihren Instrumenten sind. Unsere Gastgeigerin Su z. B. ist eine studierte Orchester-Musikerin und es wäre doch schizophren, solch hochgradigen Profis ihr Instrument zu diktieren. Gerade die Musiker wissen, wie sie sich und ihr Instrument am besten in die Stücke einbringen. Natürlich braucht so eine große Band eine Art Regisseur, der das Gesamtkonzept im Auge behält, wobei jeder der Musiker ein 100%-Mitspracherecht an den Songs hat. Daher verstehen wir uns schon als demokratische Band und ich glaube, man hört dem Album auch an, wie viel Spaß die einzelnen Musiker bei der Arbeit hatten.

Atmosphärisch, melodisch, songorientiert und dunkelrockig präsentieren sich die Songs. Fühlt ihr euch als traditionelle Darkwave Band? Mit welchen Einflüssen seid ihr groß geworden?

Ach, oh je. Zwinge mich jetzt bitte nicht, von uns allen die musikalischen Einflüsse zu benennen (lacht). Jedes Mitglied der Band hat natürlich seinen eigenen musikalischen Geschmack, der bei uns sehr weit gefächert ist. Gerade das ist das Spannende an Denight. Die verschiedenen Einflüsse der Musiker prägen eben diesen einzigartigen Sound. Da kommt meine musikalische Vorliebe für Filmmusik genauso zum Tragen, wie die Vorliebe der Bandmitglieder für Rock, Metal oder klassische Einflüsse. Ich denke, unser Sound kann nicht an einem bestimmten Gothic-Stil festgemacht werden. Die Schwermütigkeit und Melancholie ist uns aber allen eigen. Ansonsten würde die musikalische Zusammenarbeit auch nicht so gut funktionieren.

Auch visuell seid ihr alles andere als einfach gestrickt. Wie wichtig sind euch die grafischen Elemente? Wer ist dafür zuständig?

Für mich als Käufer einer CD gehört das Artwork zum Gesamtbild einer Band hinzu und ich finde es schön, wenn ich ein ansprechendes Layout zu sehen bekomme. Daher sind uns die grafischen

Elemente sehr wichtig und wir möchten die musikalischen Aussagen der Stücke visuell unterstreichen. Meistens zeichne ich mich für die Grundideen verantwortlich, wobei die Band natürlich das letzte Wort hat. Bei dem Cover war es uns z. B. wichtig, zu zeigen, dass wir zwar des Gothics entstammen, ohne jedoch in abgegriffenen Klischees zu baden. Es zeigt eine Winderlandschaft, in der sich ein junges Mädchen als erwachsene Frau im Spiegel des Sees erkennt. Gerade hier zeigt sich auch die Unerbittlichkeit und Unnachgiebigkeit der Zeit.

Du hast ja bereits in der Urbesetzung von Diary of Dreams an großartigen Songs mitgewirkt. Inwieweit ist diese Erfahrung in Denight eingeflossen? Gibt es noch Kontakt?

Ganz ehrlich, im Nachhinein sehe ich doch einige Dinge anders, die ich vorher kritisiert hatte. Es ist schon erstaunlich, wie sich der Blickwinkel ändert, wenn man selber die Verantwortung trägt – sowohl musikalisch, als auch für die Band. Ein Kontakt besteht zurzeit leider kaum noch, wir sind auch beide stark mit unseren musikalischen Projekten beschäftigt. Tendenziell gehen wir aber sehr freundschaftlich miteinander um. Studiotechnisch kann man die Stücke kaum vergleichen, schließlich entstammt die Produktion von „Above and Beyond" einer ganz andern Zeitepoche. Eigentlich ist es nur wichtig, dass in die Produktion der Musik viel Herzblut mit eingeflossen ist und dass „echte" Musiker am Werk beteiligt waren, wobei der musikalische Output von allen Bandmitgliedern eingeflossen ist. Insofern verstehen wir uns als musikalisches Kollektiv.

Ihr arbeitet bereits wieder an einem neuen Album. In welche Richtung gehen die ersten Tracks? Wann soll es erscheinen?

Das nächste Album, welches wahrscheinlich „Human Reflection" heißt, erscheint voraussichtlich im März 2009. Was sich bislang abzeichnet, ist, dass die Gegensätze Metal, Classic und düsterschöne elektronische Soundtüfteleien weiter in den Vordergrund treten. Wir werden mit weiteren Spitzen in der Instrumentierung arbeiten und z. B. mit Geige und Cello experimentieren. Soll heißen, die Stücke werden noch mehr Überraschungsmomente aufzeigen und tendenziell darker werden. Lasst euch überraschen.

Seit eurem großartigen WGT Auftritt in 2007 ist es wieder etwas ruhiger geworden. Was ist live geplant?

Wir werden einige Club-Gigs geben (z. B. am 26.07.08 im Cage - Club Bottrop) und hoffen, im Winter 2008 mit einer kleineren Tour unterwegs sein zu können. Da es von den meisten Booking-Firmen leider kaum noch Newcomer-Unterstützung gibt („Wir sind ein Wirtschaftsunternehmen …"), konzentrieren wir uns fürs nächste Jahr am ehesten auf die Festivals. Also Leute, wenn ihr uns live sehen möchtet, spammt die Veranstalter von euren Lieblings-Festivals so früh wie möglich mit eurem Wunsch zu. Ich bin mir sicher, sie werden euch erhören.



„Die Schwermütigkeit und Melancholie ist uns aber allen eigen."

Nachdem euer in der Presse hochgelobtes Album leider Mangels vernünftigen Vertriebes nicht optimal im Handel aufgestellt war, gibt es vielleicht einen Re-Release?

Jau, das Album ist leider abgesoffen, anders kann man es wirklich nicht bezeichnen. Erstaunlich ist, dass sich die CD dennoch recht gut verkauft. Wir haben endlich ein festes Management, welches sich mit dem Vertriebsthema beschäftigt und uns auch in anderen Dingen berät. Ob es einen Re-Release des Albums gibt, haben wir noch nicht abschließend entschieden. Die Band wird jetzt ihre gesamte Kraft in das neue Album investieren, während das Management sich um die geschäftlichen Dinge kümmert. Abschließend möchte ich auf unser Gewinnspiel hinweisen, welches auf unserer komplett überarbeiteten Homepage www.denight.de zu finden ist. Per Audio-Stream wird monatlich wechselnd ein Stück der aktuellen CD „Above and Beyond" komplett online gestellt. Unter allen, die uns ihre Meinung zu den Songs verraten, verlosen wir jeweils fünf CDs.

GERT DREXL

www.denight.de



VÖ „Above and Beyond": bereits erhältlich

SUICIDE BOOTH

NU WAVE FROM OUTER SPACE

Im Moment ist nichts so angesagt, wie der alte Synthpop Sound der frühen achtziger Jahre. Und genau auf dem Kamm dieser Welle, der New-New Wave – oder kurz der Nu Wave kommen Suicide Booth daher. Kein Wunder, dass sich das Münchner Duo derzeit in aller Munde oder besser in aller Ohren befindet. Wer noch die Klassiker von Yazoo, Depeche Mode, Camouflage und die alten Italo Disco Knaller kennt oder neu kennen gelernt hat, der weiß jetzt auch, wie Suicide Booth klingen.

Genau so. Man schreibt über Suicide Booth, dass sie in den Achtzigern nach Depeche Mode das „next big thing" gewesen wären. Tatsache ist aber, dass Suicide Booth die Essenz der Achtziger darstellt, quasi einen Rückblick auf den Sound der damaligen Zeit und eine Weiterentwicklung des selbigen versucht. Damals wären die beiden Münchner so gar nicht möglich gewesen. Schön, dass es sie heute gibt.

Zoomen wir mal vom Zentrum der Galaxis aus dahin, woher Suicide Booth eigentlich kommen: Seit der Jahrtausendwende hat sich der Münchener Stadtteil Sendling als Urquell für elektronische Musik aus Deutschland etabliert. Suicide Booth treten nun mit ihrer Debüt-CD „Terror From The Sky" die Nachfolge von Bands wie Zombie Nation (Kernkraft 400) und Chicks On Speed (Kaltes, Klares Wasser) an.
Ein paar Fakten: Suicide Booth machen elektronische Musik mit Gesang.



Foto: Oliver Bodmer

Der Groove von Suicide Booth wird bestimmt aus den Drumsounds der 80er, wie TR-808 und CR-78. Sie verwenden ausschließlich analoge Synthesizer wie Minimoog, Polysix, MS-20 und diverse Vocoder zur Robotisierung der Stimme, was bei fast allen Songs zum Einsatz kommt. Melodien, die schon seit vier Milliarden Jahren im Universum darauf gewartet haben, endlich auf Tonträger gebannt zu werden, wurden von SB bei ihren intergalaktischen Ausflügen in die unendlichen Weiten des Weltraums entdeckt.

Diese wurden mit Texten bereichert, von denen jeder Einzelne eine Verneigung vor schon längst vergessenen Meisterwerken ist oder ähnlichen eigenen Gedankengängen entspringt. Wer erinnert sich noch an Vampirella, Tarantula, den Unsichtbaren Mann und Frankensteins Monster? Treibt David Bowman eigentlich immer noch im All herum? Songs über verliebte Vampire (Rendezvous) oder den letzten Menschen auf der Erde (I Am Legend) - Suicide Booth wissen, wo sie sind und gedenken ihrer. Nun könnt ihr ab 23. Juli Dinge hören, die eigentlich die Atmosphäre gar nicht bis zu euren Ohren durchdringen sollten. Zeit, die Künstler selbst zu Wort kommen zu lassen.

Das Universum entstand von ca. sechs Milliarden Jahren, Suicide Booth vor ungefähr einem. Wie kam es dazu?

Stefan Fenzel: Vor etwa drei Jahren habe ich Spif Anderson bei einer Veranstaltung im Nerodom, dem Wave Total, kennengelernt, denn wir haben dort zusammen aufgelegt.

Spif Anderson: Und im April 2007 habe ich Stefan dann gefragt, ob er Lust hätte, dass wir zusammen den kompromisslosen Synthpop der 80er Jahre wieder auferstehen lassen wollen und er hat sofort ja gesagt.
Also wollten wir das machen, was wir selbst am liebsten hören und auflegen.

Stefan Fenzel: Am selben Abend wurde in Spifs Studio (The Labor) unser gemeinsames Monster Suicide Booth zum Leben erweckt.

„Back in Time“, „Green Eyed Monster“ und „Mad Scientist“ sind alles Tracks eurer CD, würde man spontan aber eher dem Filmgenre zuordnen.

Stefan Fenzel: Absolut richtig. Jedes unserer Lieder stellt einen B-Movie dar. Teilweise sind es schon existierende Filme, die unsere Musik stark beeinflussen, wie zum Beispiel „Reanimator“ bei „Mad Scientist“ oder „Near Dark“ bei „Rendezvous“.

Spif Anderson: „Green Eyed Monster“ zum Beispiel entstand allerdings anders. Wenn man das Cover der „Aura“-LP, unserer ersten Veröffentlichung, betrachtet, dann stellt es uns beide als Helden dar, welche die Erde vor den Invasoren, Gefahren und Irren aus dem All retten. Wir wollten bei unserer zweiten Platte diese Tradition weiterführen und da kam uns die Idee, dieses Mal, die Welt vor einem Monster zu retten. Leider fehlte uns dazu das passende Lied, also entstand „Green Eyed Monster“.

Stefan Fenzel: Man muss dazu sagen, dass sowohl Spif als auch ich sehr große Filmfreaks sind und der eine oder andere alte Science Fiction oder Horrorfilm immer wieder in unseren heimischen DVD Playern landet. Wirklich beeinflusst haben uns auf diese Weise „Planet der Vampire“ und „Tarantula“. Auch die Soundtracks dieser Filme, vor allem die der italienischen, waren eine große Inspiration für uns.

Apropos Italien, ihr habt im Januar 2008 in Rom live gespielt

Spif Anderson (unterbricht): Oh ja! Da gab es den besten Latte Macchiato der ganzen Welt. Nur die Pizza war scheiße. 1200 Kilometer für den Lappen in Öl hat sich nicht gelohnt!

Stefan Fenzel: Ja, aber der Hunger trieb es rein.

Wollt ihr noch was zu eurem Auftritt sagen?

Stefan Fenzel: Für mich war es ein super Erlebnis, vor 500 Leuten zu spielen, die auf engstem Raum ihrem nationalen Klischee entsprachen und einfach die typisch italienische Stimmung machten.

Spif Anderson: So, wie dort, stelle ich mir einen Auftritt vor.

Wer sind eigentlich eure Igors?

Stefan Fenzel: Wir sind eine Mafia, arbeiten also fast ausschließlich mit Leuten aus unserem Bekannten- und Verwandtenkreis zusammen. Unsere erste Platte erschien bei dem Label Das Drehmoment, mit dessen Betreibern wir befreundet sind. Die Bandfotos hat unser gemeinsamer Freund Oliver Bodmer gemacht und das Cover für die neue CD, sowie unser Logo, hat mein Bruder Peter Schunk gezeichnet.

Spif Anderson: Noch zu erwähnen wäre Spike von Biohazzard, die unsere aktuelle CD herausbringen, ihn kenne ich auch noch aus Wave Total Zeiten. Mit unseren Sängern und Sängerinnen Evelyn, Florian und Rüdiger experimentiere ich gerne in meinem Labor.

Gibt es außer SB noch andere Projekte, in denen ihr euch und eure Leidenschaften kreativ auslebt?

Spif Anderson: Ja, 2008 wird auf jeden Fall ein spannendes Jahr, denn ich habe ein Album für Amnesty International gemacht, in dem es um das Thema Todesstrafe geht. Es wird unter dem Bandnamen Lennart erscheinen. Details dazu in der nächsten NEGAtief-Ausgabe. Dann gibt es noch PHASE III, sicher bekannt durch den „Trauermarsch“.

HORST OTT



Discographie:
Aura EP 2007
Terror From The Sky CD 2008

www.myspace.com/suicideboothmusic
www.schunk-design.de
www.bodmer-photography.com
www.biohazzard-records.com
www.das-drehmoment.com






20% FESTIVAL-RABATT*
XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
WACKEN 2008
31.07. 02.08.
*Ihr findet uns mit grossem Stand auf diesen Festivals - mit unseren 20% Festival-Rabatt auf Schuhe und Klamotten (ausgenommen Accessoires und bereits reduzierte Artikel)
IV. AMPHI FESTIVAL
M'ERA LUNA FESTIVAL 2008
Wöchentlich neue Styles und Schnäppchen online!
WWW.X-TRA-X.DE
XTRAX BESTELLHOTLINES · TEL.0731-713798-0 · EMAIL: ORDER@X-TRA-X.DE · WWW.X-TRA-X.DE

Über 100 Seiten stark!
Mit Artikelbilder von unseren
Photoshootings mit
THE 69 EYES, JESUS ON EXTASY,
REZUREX, MAD SIN...
und vielen mehr!

XTRAX
underxgroundfashion





DER NEUE KATALOG
OUT NOW!

Unsere Shops

SHOP ULM
Herdbruckerstr. 9 • 89073 Ulm
0731-6021812 • ulm@x-tra-x.de
Mo-Fr: 12.00 - 19.00 Uhr
Sa: 11.00 - 16.00 Uhr
Grosser Schnäppchen-Bereich!

SHOP KARLSRUHE
Kaiserstr. 170 • 76133 Karlsruhe
0721-205062 • karlsruhe@x-tra-x.de
Mo-Mi: 12.00 - 19.00 Uhr
Do & Fr: 12.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 16.00 Uhr

SHOP LEIPZIG
Brühl 10-12 • 04109 Leipzig
0341-3086125 • leipzig@x-tra-x.de
Mo-Fr: 11.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 16.00 Uhr
Shopping auf 3 Stockwerken!

SHOP BERLIN
Schönhauser Allee 48 • 10437 Berlin
030-44024366 • berlin@x-tra-x.de
Mo-Fr: 12.00 - 20.00 Uhr
Sa: 11.00 - 16.00 Uhr
jetzt noch grösser!

XtraX Bestellhotlines · tel.0731-715798-0 · Email: order@x-tra-x.de · www.x-tra-x.de

Sloweniens Avantgarde Phänomen

Slowenien, das österreichische Nachbarland im Südosten genießt hierzulande wohl eher mittleren Popularitätsgrad, sowohl als Urlaubsziel wie auch als Musikerschmiede. Wer jedoch Noctiferia zu hören bekommt, weiß auf Anhieb diese Aussage Lügen zu strafen. Eine Band, die von sich behaupten kann, Label-Offerten u.a. von Hammerheart Rec. von sich gewiesen zu haben, hat sich im musikalischen Sektor einen Namen gemacht, der für ganz eigenen Sound steht. Noctiferia ist Sloweniens Avantgarde Phänomen und bringt regelmäßig die Szene mit unkonventionellen Veröffentlichungen durcheinander. Die Band ist auf der Suche nach unbekannten und unberührten Musikstilen, welche vermischt, verwoben oder auseinandergerissen werden. Jedes Release klingt anders und ist doch unverkennbar Noctiferia. Das erste Album „Baptism" erschien 1997 und war das erste Experiment der Band. Es vermischte extremen Black Metal mit slowenischer Folklore und öffnete der Band alle Möglichkeiten der exzessiven Musik. Sehr schnell merkten sie, dass sie Musik anders interpretierten, direkter experimentierten. Es wurde das nächste Album „Par Aspera" beim Label Arctic Music Group veröffentlicht, gefolgt von Tourneen mit Malevolent Creation, Immolation, Cannibal Corpse, Marduk und vielen mehr. Noch im Jahre 2003 erschufen sie einen neuen technischen und musikalischen Ansatz „Morbid Angel", kreuzten extremen Death Metal von Samael mit eingebauten elektronischen Sounds. Noctiferias Sounds wurden aus diesen frühen Experimenten zum Anfang dieses Jahrtausends entwickelt, mit dem Anspruch an den ruhelosen Geist eines sich ständig verändernden Künstlers. Die Zeit war reif für „Slovenska Morbida". „Bring out the Beast" ist ein klassisches Beispiel. „Nimm ein paar Tup-Tup Rhythmen, einen Haufen Hintergrundgeräusche, elektronisch erzeugte Atmosphäre Verzerrungen, füge ein paar einfache Lines dazu und du hast ein grooviges Grundgerüst. Atmosphäre und Groove." Immer ist Noctiferia seiner Zeit weit voraus und kreiert Stile extremer Musik, die gerne adaptiert werden. Drei Monate nach Release von „Slovenska Morbida" tourten Noctiferia mit Hypocrisy durch Großbritannien und fanden danach endlich den passenden Schlagzeuger - Mathias - der nun ein festes Mitglied der Band ist. Und sie starteten die Vorproduktionen für neues Material und bekamen ein Angebot, dieses in der Schweiz aufzunehmen, bei ihrem langjährigen Freund Chris von Samael. Ein neuer Gitarrist wurde für Liveauftritte gesucht und in Roman Files der Progressive Metal Band Prospect auch gefunden. 2008 wurde von Anfang sehr erfolgreich für die Band, es wurden die Aufnahmen für das neue Album „Death Culture" in den DB Recording Studios begonnen und das Eröffnungskonzert in der slowenischen Hauptstadt wurde im nationalen TV übertragen.



„Musik ist die am meisten abstrahierte und persönliche Form der Kunst, nicht nur für mich. Sie stimuliert die Fantasie. Moderne Musik besteht aus Melodie, Beat und dem Text. Das bedeutet, das eine unterstützt das andere. Was Noctiferia erschafft, ist der Kern, eine wütende, kritische und mystische Musik. Musik ist eine mächtige Waffe. Es ist eine der Besten, wenn nicht das Mittel zur Veränderung des menschlichen Bewusstseins. Personen die die Welt auf unterschiedlichste Weise global kontrollieren unterdrücken systematisch das Bewusstsein der Menschen auf das Niveau von Unempfindlichkeit gegenüber Sanktionen, der unabdingbaren Akzeptanz von Schicksal, um sie einfacher zu kontrollieren. Meiner Meinung nach ist Metal nicht unbedingt die positivste Art der Musik dagegen zu kämpfen. Es könnte sein, aber er kann auch im Sinne eines gescheiterten, untergehenden Systems eingesetzt werden. Es kommt darauf an, wie er promotet wird!"



VÖ „Slovenska Morbida": 20.06.08

CYRAN LE FENNE

www.myspace.com/noctiferia

EISBLUME

Eiskalte Gefühle

Vor nicht einmal einem Jahr wurde in Berlin Eisblume gegründet. Sängerin Ria fasziniert auf der EP „Unter dem Eis" mit ihrer sinnlichen, beinah zerbrechlichen Stimme. Ebenso zerbrechlich wirkt die kaum beschreibbare Stimmung der Lieder. Ria gelingt es, beim Hörer eine Gänsehaut zu verursachen. Beim Interview gewährt sie uns einen kleinen Einblick in ihre wunderschöne, eisige Welt voller Gefühle.

Ria, du bist noch sehr jung – erst 20 Jahre. Wann und wie bist du zum Musikmachen bzw. Singen gekommen? Was bedeutet dir Musik?
Ich singe, seitdem ich denken kann, aber aktiv angefangen habe ich, als ich acht Jahre alt war mit klassischem Klavier- und Gesangsunterricht. Ich liebe es, zu singen und es ist meine Art, meine Emotionen zum Ausdruck zu bringen.

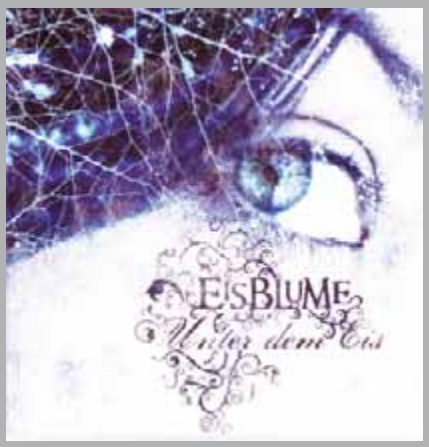
Du bist der Mittelpunkt von Eisblume. Stell doch bitte die restliche Band vor!
Also, da haben wir Christoph an der Gitarre, Schlagzeuger Phil, Golo am Keyboard und Philsen am Bass. Alle vier sind unglaubliche Virtuosen und es macht großen Spaß, mit ihnen zu rocken.

Blumen sind bunt, blühen, vermitteln Freude. Eis hingegen ist kalt, starr, farblos. Wie passt beides – in Hinblick auf den Bandnamen – zusammen?
Der Name spiegelt in gewisser Weise meine Persönlichkeit wider. Die Blume ist warm, sehr verletzlich und zerbrechlich, das Eis kühl und distanziert. Zudem ist der Song „Eisblumen" einer meiner Lieblingssongs.

Die Lieder klingen sehr verträumt, traurig und sehnsüchtig. Sind das dominante Gefühle in deinem Leben?
Ich bin auf jeden Fall ein sehr melancholischer Mensch und laufe auch oft sehr verträumt durch die Welt. Ich mache mir über viele Dinge Gedanken, gehöre aber eher nicht zu den Personen, die ausführlich darüber sprechen. Mein Ventil dafür ist die Musik.

Das CD-Cover unterstreicht das Titellied „Unter dem Eis" perfekt. War dir das Visuelle – ergänzend zum Auditiven – sehr wichtig?
Ja, ich finde das Visuelle ist ebenfalls sehr wichtig. Was nützt dir ein unglaublich leckerer Kuchen, den du aber erst gar nicht probierst, weil er unansehnlich ist?

„Wir sind wie Eisblumen / Wir blühen in der Nacht" heißt es beim Lied „Eisblumen", in welches man auf Myspace hineinhören kann. Bietet die Nacht oder auch das Eis eine Art Schutz vor der realen Welt?
Ich denke schon. Durch Musik kann man sich in eine ganz andere Welt versetzen, weit, weit weg von der Realität. Bei mir ist es ganz oft so, dass ich, wenn es mir nicht gut geht oder ich mich in einer Situation unwohl fühle, mir meine Kopfhörer in die Ohren stecke, die Augen schließe und mich durch die Bilder, die in meinem Kopf entstehen, in eine andere Welt flüchte.



VÖ „Unter dem Eis" (EP): 16.05.08



Du hast dank Myspace schon eine Fangemeinde. Wann wird diese mit deinem Debüt rechnen können? Und wird man deine glasklare Stimme dann auch live erleben dürfen?
Ich hoffe, dass das Album im Frühjahr nächsten Jahres erscheinen wird und wir vorher auf jeden Fall live spielen werden. Die Myspacer werden das dann über meine Seite erfahren.

Vielen Dank für das Interview! Möchtest du noch ein paar Worte zum Abschluss sagen?
Ich bedanke mich für das Interview und bin sehr gespannt, ob es uns gelingen wird, die Emotionen, die die Songs in uns hervorrufen, mit euch zu teilen.

DIANA SCHLINKE

www.myspace.com/eisblumemusic

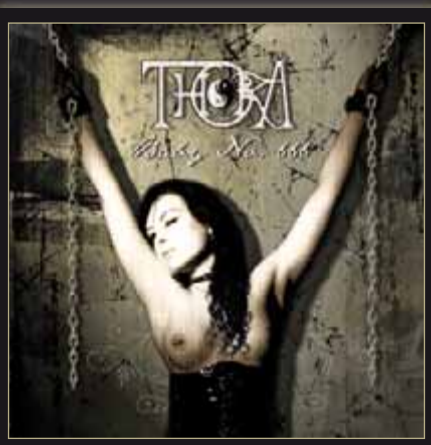
THORA

Aus alt mach neu

Eine der größten Ängste eines jeden ambitionierten Musikers ist der Untergang in der kommerziellen Schnelllebigkeit des Musikbusiness. Umso beeindruckender ist, dass trotz dieser Fesseln Thora nicht im Sumpf der Vergessenheit verschwinden. Durch eine Neuversion des Freedownload-Albums „Baby No. 666" wird die Labelpause überbrückt und der Fan besänftigt.

Wie würdet ihr euch und eure Musik jemandem beschreiben, der euch bisher noch nicht kennt?
Ich würde uns als Gothic Metal bezeichnen, vielleicht nicht ganz im traditionellen Sinne, eher so als eine eigene Mischung aus Manson, Him und Rammstein, aber so genau kann ich das auch nicht sagen, denn solche Definitionen sind auch mehr Aufgabe der Hörer.

Hat euer Name etwas mit der jüdischen Thora zu tun? Welche Bezüge gibt es hier?
Wir sind selber keine Juden, allerdings war ich schon immer sehr spirituell interessiert und habe mich viel mit Magie und Mystik befasst. Die Thora ist das Gesetz und auch unsere Musik ist klar und heftig. Weiterhin sind auch unsere musikalischen Kontraste Spiegelbild des Namens. Den Namen kann man ja noch weiter auseinandernehmen. Das ist einmal die Gottheit Ra, der ägyptische Sonnengott, und dann natürlich noch Thor, was perfekt die Kontraste unserer Musik widerspiegelt. Einerseits ruhige, melancholische Songs und auf der anderen Seite schnelle und heftige Tracks. Dieser Kontrast wird auch weiterhin in unserem Schriftzug deutlich, der das Yin und Yang Zeichen beinhaltet.



„Baby No. 666" bereits erhältlich

Lange war es relativ still um euch und jetzt meldet ihr euch mit einem digitalen Release von „Baby No. 666" zurück. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit AF-Music und Alexandra Leu von The Flaw?
Also erst einmal muss ich sagen, dass wir „Baby No. 666" schon vor einem Jahr als reinen Free-Download veröffentlicht haben. Dadurch ist auch der Kontakt zu AF-Music entstanden. AF-Music haben einige Erfahrung, was diese Materie angeht und wir sind einfach in Kontakt geblieben. Letztlich ging es uns darum, viele Menschen mit unserer Musik anzusprechen, unabhängig davon, ob sie das Geld haben, eine CD zu kaufen. Ich denke auch, dass es uns gelungen ist, denn die Resonanz ist ziemlich gut. Mit The Flaw sind wir schon etwas länger befreundet und haben mit ihnen auch schon einige Konzerte gespielt. Also haben wir Alex einfach gefragt, ob sie Lust hat, mit uns eine neue Version von „Crying In The Rain" zu machen, und sie hat zugestimmt. Weiterhin bot es sich auch an, Mimo zu fragen, ob er unsere Musik mischen will, um neue Erfahrungen zu machen. Durch diese Zusammenarbeit sind jetzt zwei neue, fette Bonus-Tracks am Start.

Viele Bands heutzutage gehen schnell im vielfältigen Musikangebot unter, wenn sie nicht ständig Präsenz zeigen. Wie schafft ihr es als „Thora" in der heutigen, schnelllebigen Musikindustrie zu überleben?
Überleben ist ein gutes Stichwort. Leben und überleben können wir davon nicht, aber wir leben, was wir lieben und das ist besser, als irgendeinen Mist zu machen, nur weil die Gesellschaft es gerne so haben würde. Unser Ziel ist es auch nicht, Quantität zu schaffen. Für mich ist die Qualität wichtiger. Was auf der anderen Seite unser Problem war und ist, wir haben immer sehr lange gebraucht, vernünftige Partner für ein Release zu gewinnen und deshalb haben Produktion und Veröffentlichung teilweise auch länger gedauert. Das versuchen wir momentan zu verändern und vielleicht gibt es ja auch noch in diesem Jahr ein neues Album. Das hängt aber auch etwas vom Erfolg der kommenden digitalen Veröffentlichung ab und ich hoffe, dass die Fans uns auch weiterhin unterstützen.

NORMA HILLEMANN

www.thora-fans.com



Aus Licht gewebte Träume

LOOM LIGHT

Wien hat einen besonderen Charme, hinter dessen lichtabgewandter Fassade auch genügend Platz für Morbides und Abwegiges geboten wird. Nicht umsonst ist das schwarze Wien immer wieder eine gern besuchte touristische Attraktion. Loom Light, allesamt waschechte Wiener haben sich aufs Erzählen von Träumen spezialisiert und wandeln in einer fantastischen Welt voller Mythen und Legenden. Die musikalische Vision scheint keine Grenzen zu kennen und das Vermarktungskonzept ist auch einzigartig, denn Loom Light verschenken ihre CDs.

Stilistisch scheint es für euch kaum Grenzen zu geben. Gothicrock-Elemente treffen auf elektronische Experimente, Neoklassisches und Atonales. Liegt das an den vielen unterschiedlichen Vorlieben der einzelnen Bandmitglieder, oder war euch diese Vielfalt von Anfang an wichtig?
Man kann Vielfalt nicht planen, sie entsteht einfach. Ich denke, jede Band könnte im Prinzip jede Musikrichtung verkörpern, wenn sie nur will. Zum Glück gibt es jedoch gewisse Richtlinien, die wir nicht oder nur in Ausnahmesituationen überschreiten!

Woher stammen die anderen Mitglieder und wie lange gibt es Loom Light bereits?
Den Bandnamen gibt es seit 1996. Die Band selbst erst seit 2001. Node B und Brain Slade kamen von der Band „Randomized Harmonics". Loom Light wurde damals von Helmut Prixs, Dark Romeo & Node B in Wien gegründet.





„Ein Märchen das es nicht mehr gibt!" bezieht sich immer wieder auf fantastische Elemente, die es in verschiedensten Formen in der Mythologie und in der Märchenwelt anzutreffen gibt. Woher stammen eure Ideen zu den Geschichten eures Albums?
Die Geschichte der Trilogie ist nichts anderes als ein Traum, den Romeo im Jahre 1995 hatte. Dieser Traum wurde in viele kleine Teile zerlegt, welche dann mit einzelnen kleinen Zusatzgeschichten versehen wurden. Man kann sich dies alles wie ein Puzzle vorstellen, alle Songs ergeben ein Bild.



„Der Webstuhl im Licht" – Was symbolisiert das für euch?
Der Webstuhl symbolisiert für uns etwas „Antikes" aus längst vergangenen Tagen. Etwas, das damals schon war und etwas, das ewig sein wird!

„The Secret of the Silver Blades" war der Anfang. Das zweite Album hat jetzt einen deutschen Titel. Was wird das dritte Album bringen?
Das dritte Album mit dem Titel „Die siebente Saga" knüpft nahtlos an das zweite Album „Ein Märchen das es nicht mehr gibt!" an. Neue musikalische Elemente wie Klassik und Heavy Metal werden dort zu finden sein. Eve Blackfairy, unsere neue Sängerin wird den Gesang wieder mehr in den Bereich Gothic ziehen. Special Guest: Helmut Prixs (Frontmann der Band Sharon Next) wird ebenfalls gesanglich mitwirken. Doch damit ist die Trilogie noch nicht abgeschlossen. „Das Geheimnis der Silber Blätter" wird „The Secret of the Silver Blades" schlussendlich ersetzen. TSotSB bleibt somit nur mehr eine RarDemo.

Wie kann man euer Album und den Vorgänger in Deutschland erhalten?
Am besten über die Loom Light Webseite www.loomlight.com oder gleich über unsere Mailadresse loomlight@hotmail.com euer Anliegen mailen. Die CDs gibt es dann gratis. Ihr zahlt nur das Porto von Österreich nach Deutschland.

Österreich und speziell Wien hat in den letzten Jahren viele außerordentliche Künstler in der Schwarzen Szene hervorgebracht. Was würdet ihr als den schwarzen Wiener Charme bezeichnen?
Als Wiener kann man den „Wiener Charme" oder besser gesagt den „Wiener Schmäh" nicht wirklich erklären. Entweder man hat ihn, oder man hat ihn nicht.

Was ist sonst so in der „Szenestadt" Wien los?
Wien ist zwar klein, aber dennoch eine Weltstadt. Wien ist einfach anders. In der Szene spricht man vom schwarzen Wien. Wien ist Falco, Wien ist U4. Wien ist Christina Stürmer und L'âme Immortelle. Wien ist Wien und Wien sind wir!

SIEGMAR OST

www.loomlight.com

Periplaneta

Geistige Futterkrippe

Sollte man dem Internet glauben schenken, so ist der Buchmarkt auf dem absteigenden Ast und sein Medium ein schwer bedienbares Vehikel der letzten Jahrhunderte. Das mag für den Großteil der Analphabeten und SMS-Rhetoriker gelten, doch Papier ist nicht nur willig, sondern auch nach wie vor für so manche Revolution zu gebrauchen. Und so raschelt im Schatten der Hochgeschwindigkeitsgesellschaft eine Schabe im Blätterwald. Tom Manegold, seines Zeichens vielbeschäftigter DJ, Veranstalter und manischer Verleger stellt seine planetarische Gegenwelt vor, die den Gesetzen der kapitalen Schwerkraft zu trotzen wagt.

Wie würdest du das Credo des Verlages umschreiben?

ToM: Wir wollen die Welt retten. Man kann das Glück auf Erden nur durch die innere Wandlung des einzelnen Menschen herbeiführen. Unser Beitrag sind Geschichten, welche die Menschen weiterbringen und nicht nur von ihrem Dasein ablenken. Mit periplaneta soll man Spaß an der Erweiterung des Horizontes haben, sich in Erzählungen wiederfinden oder einmal etwas ganz anderes lesen, hören oder sehen, als das immerzu Gewohnte.

Wie finanziert und realisiert man so kostspielige Buchprojekte?

ToM: Finanziert wurde periplaneta anfänglich aus den Privatbeständen unserer Chefin. Wir haben tatsächlich mit den Verkäufen unserer privaten Altlasten bei eBay unsere ersten Bücher gedruckt! Jetzt ist die Finanzierung etwas solider. Wir wachsen. Das zeigt auch, dass die Hirne der Menschen in Deutschland besser sind, als ihr Ruf, auch wenn ich das manchmal selbst nicht glauben mag.

Ist es gar möglich, dass ein Paradigmenwechsel unmittelbar bevorsteht? Die Dummheit wird durch eine neue Intelligenzia besiegt und die Jugend kehrt geläutert in den Schoß der Aufklärung zurück?

ToM: Irgendwann sind alle mal satt, dann wird auch jene Mischung aus Selbstzufriedenheit und Langeweile für eine Mehrheit ungenießbar. Das Buch wird genau deshalb nicht aussterben. Zudem ist periplaneta den digitalen Medien nicht abgeneigt. Wir veröffentlichen Hörbücher und Filme und verschließen uns dem medialen Wandel nicht. Das macht sexy. Dass diese Gesellschaft mit 200 Sachen an die Wand fährt, wissen wir alle. Ich beneide die Leute nicht, die da im Zug sitzen. Und ich stelle fest, dass immer mehr aussteigen. Menschen, die nicht fernsehen, nicht konsumieren, sich nicht ausbeuten lassen und selbst denken- Periplanetaner eben.

Wer steckt hinter periplaneta?

ToM: Marion Müller ist Chefin und Gründerin des Verlags, Jasmin Bär ist für die PR und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und ich kümmere mich um sämtliche Belange der Produktion. Das Lektorat und die Entscheidung, was wir machen und was nicht, erledigen wir im Kollektiv. Dem zur Seite stehen ein Tontechniker für die Hörbücher und viele weitere idealistische Helfer. Periplaneta umfasst neben dem Verlegen von Büchern auch Hörbuchproduktionen, redaktionelle Arbeit und Lesungen, ohne die ein kleiner Verlag nun mal nicht überlebensfähig ist.

„Dass diese Gesellschaft mit 200 Sachen an die Wand fährt, wissen wir alle."

Die Schabe ist euer Maskottchen. Fühlt ihr euch als jene im wirtschaftlich straffen Literaturbetrieb Deutschlands?

ToM: Schaben sind besser als ihr Ruf. Sie sind eine der wenigen Spezies, die den globalen Showdown überleben werden. Die flugfähigen Großschaben haben sich zudem erfolgreich auf dem ganzen Planeten verbreitet. Unsere Chefin hat ein unglaubliches Faible für Insekten. Deshalb werden unsere Editionen mit weiteren Tierchen glänzen. Die Fantasy-Edition wird beispielsweise von einer Libelle begleitet werden.



Thomas Manegold

„Morbus Dei" ist mittlerweile dein viertes Buch nach „Sonnentod", „Ich war ein Grufti" und „Himmelsthor". Wie würdest du deine schriftstellerische Reise bisher beschreiben?

ToM: Auch ich habe als narzistischer, größenwahnsinniger Selbstverleger angefangen und danach alle Fehler gemacht, die ich heute unseren Autoren ersparen kann. Den Grundstein meiner Arbeit bildeten Gedichte. Ich liebe Deutsch und ich habe einige Weltuntergänge geträumt und erlebt. Das schlägt sich in großen Teilen meines lyrischen Schaffens nieder. "Ich war ein Grufti" ist dagegen sehr journalistisch geprägt und eher kolumnenhaft geschrieben.

Was kann man von der Neuauflage des Grufties erwarten? Eine Szenekritik?
ToM: Nein! Auch wenn da einiges kritisierbar ist, werden in dem Buch gesellschaftliche Probleme aus der Sicht eines Gruftis angeprangert. Die zweite Auflage wurde überarbeitet und durch zwei Kapitel ergänzt. Sie ist aber kein neues Buch. Ich beobachte durchaus auch dieses "Verflachen", aber das ist eher ein gesellschaftliches Phänomen. Dass die Gruftis von allen Seiten mit Klamotten und schlechter Musik zugeschissen werden, kann man ihnen nun wirklich nicht zum Vorwurf machen. Da ist es schwer, den Überblick zu bewahren.



Andreas Keck

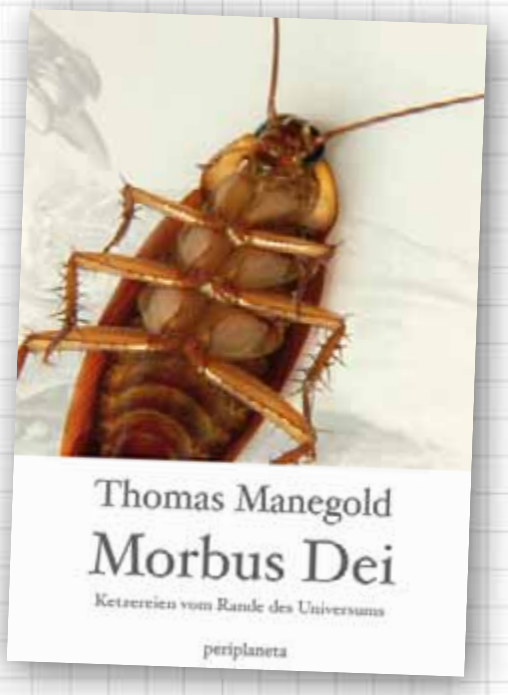
Siehst du dich selbst als Szeneschriftsteller? Du bist selbst der Tausendsassa und als DJ, Veranstalter, Musiker und Performer immerfort im Einsatz. Inwieweit beeinflusst das dein schriftstellerisches Schaffen?
ToM: Klar bin ich ein Szeneschriftsteller, allerdings durch jene, die meine Bücher kaufen. Ich spekuliere also nicht mit einer Nische und halte "Morbus Dei" für komplett schubladenresistent. Ein bisschen Splatter und ein bisschen Tod machen noch keinen Genreklassiker. Was mein Schaffen auch beeinflusst hat, war der journalistische Umgang mit Musik und das Aufkommen der der Blog- und Internetliteratur. Die technischen Neuerungen haben einmal mehr unseren Sprachumgang unglaublich revolutioniert.

Andreas Keck ist ein weiterer Autor eurer Werkstätte. Wie würdest du sein Debütroman „Schneeblind" umreißen?
ToM: Es ist ein Patientenroman. Ein Blick in den Alltag einer Psychiatrie durch die Augen eines depressiven jungen Mannes, der sich für gesund hält. Der Roman ist sehr einfühlsam, nicht reißerisch. Er hat eine ruhige, aber kraftvolle Stimmung und hat schon viele tolle Kritiken einheimsen können.



Marion Alexa Müller

Die Idee zu den „Weißen Geschichten" der Letzten Instanz ist bahnbrechend und so noch nie erschienen. Erkläre doch kurz dieses Konzept. Wird es weitere Veröffentlichungen in dieser Art geben?
ToM: Die Entstehung der Fan Anthologie "Weiße Geschichten" ist einfach unglaublich. Ich rief Holly Loose an, weil mich sein Hörbuch beeindruckte. Und Holly hatte gerade die Idee am Start, aus den Geschichten, die ihm seine Fans geschickt hatten, irgendwie ein Buch zu machen. Das Wagnis war groß, denn eigentlich ist die Nische der Käufer solch eines Fan-Buches eher klein. Mich faszinierte die unerwartet hohe Qualität der Beiträge. So konnten wir einen Beweis liefern, dass durchaus noch über die Inhalte in der Musik nachgedacht wird. Da ist wirklich Licht am Ende des Tunnels! Dieses Beispiel soll andere Künstler ermutigen, durchaus über das Medium Buch nachzudenken. Wir sind nach dem großen Erfolg der "Weißen Geschichten" für weitere Projekte zu begeistern und möchten uns hier nochmal bei Holly und der Letzten Instanz für diese "Pionierleistung" bedanken.



Was kann man von André Ziegenmeyers neuem Werk erwarten?
ToM: Wortwitz, skurrile Namen und jede Menge Spaß. André Ziegenmeyer gehört zu den talentiertesten Jungautoren Deutschlands. Er ist noch keine 30 und hat bereits einen ureigenen Stil. Sein "Schatten über Schinkelstedt" ist sehr treffend untertitelt mit "Fabelwesen reloaded" und eröffnet unsere Edition Drachenfliege. In Schinkelstedt startet die Kirche einen Feldversuch, die verbannten Fabelwesen erneut auf die Menschen loszulassen. Die Idee dahinter ist, ihnen wieder das Fürchten zu lehren und sie wieder in die Arme der Kirche zurückzutreiben. Wirklich sehr spaßig. Besucht unsere Internetseite mit eigenem Magazin und Onlineshop: www.periplaneta.com

GERT DREXL

Thehoneytrap

www.thehoneytrap.de
juni@thehoneytrap.de

Schon als Kind hat Juni, der kreative Kopf hinter dem Namen TheHoneytrap, Kleidungsstücke für sich selbst genäht. Sie liebt schöne, sexy Silhouetten und weibliche Formen. Diese zu umspielen und zu unterstreichen verleiht ihr Zufriedenheit. Die junge Modedesignerin hat an der Akademie für Mode und Design in Hamburg studiert, beschäftigt sich zusätzlich mit Zeichnen und arbeitet auch schon am eigenen Comic. Wir haben mit der viel versprechenden Nachwuchskünstlerin aus Bremen über ihre Arbeit, ihre Vorlieben und ihre Zukunft gesprochen.

Was bedeutet für dich „TheHoneytrap". Warum hast du diesen Namen gewählt?
Ich habe eine Reportage über Michael Alig, der in den 80er Jahren in New York die Bewegung der Clubkids gründete, gesehen. Eine seiner letzten Partys hieß „Honeytrap". Der Freiheitsdrang der Kids, welchen sie durch ihr Aussehen, ihr Verhalten und ihre Lebensgestaltung ausdrückten, hat mich sehr fasziniert. Außerdem finde ich, klingt der Name nach etwas Schönem und Besonderem. „TheHoneytrap", das ist etwas Süßes, an dem man kleben bleibt.

Welche Beziehung hast du zur Gothicszene? Welche Musik hörst du?
Zum Ende meiner Grundschulzeit entdeckte ich, wie andere Mädchen ihre Liebe zu Pferden entdecken, meine Liebe zur Heavy Metal Musik. Da viele der Sänger, man glaubt es kaum, eine klassische Gesangsausbildung haben, beschloss ich auch eine zu beginnen. Während meiner fünf Jahre dauernden Sologesangsausbildung änderte sich mein Musikgeschmack durch Freunde langsam zur Gothicmusik. Meine Beziehung zur Szene wuchs also eindeutig aus der Musik, der Mode und aus meinen Freundschaften heraus. Zum Abi-Ball erschien ich dann in einem langen Lackkleid. Mittlerweile hat sich mein Musikgeschmack in die elektronische Richtung (Agonoize, Combichrist, Wumpscut) entwickelt, wenn auch nicht ausschließlich. ASP und Welle:Erdball höre ich auch mal gerne.



Was bekommt der Kunde bei dir? Was unterscheidet dich von anderen Modeschöpfern? Was macht dich besonders?
Auf jeden Fall eine gute Betreuung, Aufmerksamkeit und ich hoffe das Kleidungsstück, das sich der Kunde gewünscht hat. Auch ist jedes genähte Stück ein Einzelstück. Bei mir gibt es maßgeschneiderte Kleidung, die auch abseits der Konfektionsgrößen sitzt. Ich bin ein Ein-Frau-Unternehmen. Alles kommt aus einer Hand. Ich spreche selbst mit jedem Kunden, entwickle den Schnitt und nähe alles selber. Auf meiner Site sind einige Designvorschläge zu sehen. Man kann jedoch auch gerne eigene Ideen einfließen lassen und mit mir besprechen. Für passgenaue Kleidung empfehle ich immer mindestens zwei Anproben. Da ich im Besitz einer Bahncard 100 bin, muss dies keinen davon abhalten, mich zu kontaktieren. Ich fände es schrecklich, etwas zu erschaffen, was hinterher nicht sitzt oder komisch aussieht. Nahezu unerträglich.



Was ist das Besondere an deinen Kleidern? Was designst du am liebsten?
Das ist schwer zu sagen. Eine Aufgabe während meines Studiums war es z. B. Kleidung aus den Farben Rosa, Grau, und Beige zu entwerfen. Erst mal gruselig für mich. Ich entwarf kurze, süße rosa Röckchen mit grauen Business-Korsagen, an denen sich verschiedene Hemdkragenformen, eiserne Ketten und enge Halsbänder mit ebenfalls eisernen Führketten befanden. Etwas Besonderes mit etwas Normalem zu kombinieren, also Gegensätze zusammenzuführen, ist meine Leidenschaft. Ich finde, das Lackmode sehr sexy, aber auch oft billig und selten elegant aussieht. Abendkleid-ähnliche oder süße und trotzdem sexy Silhouetten aus Lack zu entwerfen, lag mir bei meiner Kollektion ´07 sehr am Herzen. Am liebsten designe ich figurbetonte Kleider und Korsagen. Hosen sind nicht so meine Leidenschaft.



Wo siehst du dich als Modedesignerin in 10 Jahren?
Zurzeit ist das Designen von Mode nicht mein einziger Job. Mich treibt der Traum an, eines Tages die Mode als Hauptberuf wählen und mich auf den Festivals mit Ausstellungsständen herumdrücken zu können. In 10 Jahren möchte ich meinem Wunsch auf jeden Fall ein gutes Stück näher gekommen sein. Eine große Firma zu erschaffen ist nicht mein Ziel. Meinem Stil immer treu bleiben ist das Wichtigste. Meine Werke sollen exklusiv und qualitativ hochwertig bleiben.

TONI IMMEL

www.thehoneytrap.de

Ich suche für das WGT ´09 weibliche Models, die neu entworfene Kleider (noch in Arbeit) auf „spontanen" Treffen in einer kleinen Show zur Schau tragen. Wer Interesse hat, kann sich über meine Site gerne weitere Infos holen. Ich freue mich/hoffe auf interessierte, offene Menschen!

MEGAHERZ

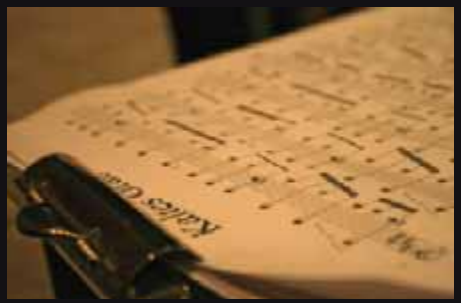


Neuere Deutsche Härte

Megaherz kann man zweifelsohne als Pioniere der Anfang der 90er entstandenen Neuen Deutschen Härte bezeichnen. Nach zwischenzeitlichen Insuffizienzen schlägt das Megaherz wieder und ist so vital wie schon lange nicht mehr. Mit dem neuen Sänger Lex, Schlagzeuger BamBam (Bonfire) und dem Gitarristen Roland Vencelj wollen es die beiden Gründungsmitglieder X-Ti und Wenz wieder wissen und befinden sich zurzeit im Studio, um das sechste Megaherz-Album „Heuchler" fertig zu stellen. NEGAtief konnte in sieben Rohversionen der elf geplanten Songs reinhören und sprach mit Sänger Lex über die neueste deutsche Härte von Megaherz.



Und diese Härte wird einem schon vom ersten Song an gewahr. Der Energiepegel von Songs wie „Das Tier", „Ebenbild" oder „Fauler Zauber" ist vielversprechend, wobei Schwermut und Melancholie trotzdem nicht zu kurz kommen, wie Lex bestätigt: „Die Platte ist härter als das letzte Album ‚5'. Nicht ganz so verspielt, viel direkter. Auch auf diesem Longplayer sind neben den bereits erwähnten Themen auch wieder Liebe, Verlustängste, die Suche nach sich selbst, Dinge, die uns beschäftigen. Ich glaube, der Mensch lernt am meisten aus seinen Fehlern. Nur in Niederlagen beginnt man, sich selbst zu reflektieren. Insofern ist Melancholie und Schwermut schon auch eine Beschäftigung mit sich selbst. Wenn man dadurch lernt, sich selbst besser zu begreifen, ist Melancholie etwas Wunderbares, und manchmal möchte man einfach nur leiden, in seinem Schmerz schwelgen. Nicht immer, aber manchmal braucht man ein paar düstere Gedanken, um wieder mal einen klaren Kopf zu kriegen. Ich persönlich habe einen absoluten Spleen für düstere Harmonien. Die haben für mich einfach etwas Magisches, Geheimnisvolles, Spannendes. Da bekomm ich automatisch Gänsehaut. Unsere Musik ist mit Sicherheit eine Mischung aus all dem. Natürlich ist neben Schwermut auch ein Stück Zorn und Aggressivität dabei. Ein echter Megaherzsong hat auch immer ein lautes, nach vorne marschierendes Riff dabei, das die Message der Band nach draußen schreit."



Die Songs des neuen Albums sind innerhalb von einem Jahr entstanden und wurden in verschiedenen Studios aufgenommen und gemixt. Doch wie ist eigentlich die Arbeitsteilung in der neu entstandenen Band? „Wir haben eigentlich eine klare Arbeitsteilung. X-ti und Wenz schreiben die Songs und ich die Texte." Und Lex' Texte nehmen eindeutig Position ein, sowohl politisch als auch religiös, wie z.B. in den Songs „Fauler Zauber und „Mann von Welt". Lex: „Ich persönlich glaube an Gott, aber ich würde mich nicht als religiösen Menschen bezeichnen und bin auch gegenüber Religionen sehr misstrauisch. ‚Fauler Zauber' spricht über ein Thema, das mich nicht erst seit dem 11. September 2001 beschäftigt. Es gewinnt aber immer mehr Aktualität. Ich denke dabei nicht nur an die Sprengstoffanschläge fanatisierter Moslems, sondern auch an uns. Wir haben jetzt einen deutschen Papst und plötzlich werden wieder kirchliche Gedankenbarrikaden diskutiert, über die vor zehn Jahren jeder nur den Kopf geschüttelt hätte. ‚Fauler Zauber' spricht eigentlich alle Religionsführer an, die meinen, sie wüssten, was Gott von uns verlangt und uns dadurch irgendwelche Verhaltensregeln vorschreiben wollen. Eins soll hier mal klargestellt werden. Der Glaube an Gott oder irgendein höheres Wesen, eine Allmacht, oder was einem sonst so in den Sinn kommt, ist jedermanns persönliche Entscheidung. Ähnlich verhält es sich bei ‚Mann von Welt', wo ich auf überspitzte Art und Weise den modernen Typus Manager aufs Korn nehme. Was sich diese Herren aus der Chefetage in den letzten Jahren geleistet haben und immer noch auf ihrem verblendeten One-Man-Trip durchziehen, spottet jedem Grundgedanken von Solidarität, Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Miteinander."

Ob die Tradition fortgesetzt wird, auch auf dem neuen Album noch einen Song unterzubringen, der die Märchenwelt bedient, ist noch nicht sicher, aber es sind noch vier Songs in der Pipeline. Eins ist jedenfalls sicher: Megaherz sind mit „Heuchler" wieder da. Erfrischend wie nie zuvor.

RINGO MÜLLER

www.megaherz.de
VÖ „Heuchler": 25.07.08

Visual Infaction

Infektiöser Augenschmaus

Infacted gilt mittlerweile als eines der erfolgreichsten Plattenlabel der deutschen Elektroszene. Trotz der branchentypischen Umsatzeinbrüche der weltweiten CD-Verkäufe, schafft es der rührige Labelchef Torben Schmidt immer wieder, durch qualitativ hochwertiges Szenefutter zu überzeugen. Seien es harte Elektroindustrialkünstler wie Grendel oder Futurepopper wie Frozen Plasma – Infacted vernachlässigt auch nie den Szeneuntergrund und gilt als einer der beständigsten Förderer des elektronischen Nachwuchses. So ist „Visual Infaction" eine eindrucksvolle Werkschau des visuellen Outputs der Hessen geworden.





„Visual Infaction" zeigt das gesamte Repertoire von Infacted. Von Synthpop über Futurepop bis zu hartem TBM und Industrial ist alles vertreten. War dir seit Gründung deines Labels diese stilistische Vielfalt wichtig?

Torben Schmidt: Also das gesamte Repertoire haben wir leider nicht ganz geschafft, da hätte die Spielzeit der DVD nicht ausgereicht. Aber prinzipiell hast du Recht. Wir zeigen einen Querschnitt durch fast alle Facetten der elektronischen Musik. Und ja, mir ist die Vielfalt extrem wichtig. Infacted ist kein Label für nur eine Musikrichtung sondern offen für vieles, was Elektronik angeht!

Nicht jede Band ist für ein Livevideo geeignet oder hat gar das Budget für ein aufwändiges Video. Nach welchen Kriterien hast du die Titel für die DVD ausgewählt?

Wir haben etwa ein Jahr gesammelt und geschaut, wo wir was möglich machen können. Da hat natürlich auch unsere Produktionsfirma RGKP viel möglich gemacht. Weitere Zulieferer waren z. B. Crazy Clip TV aber auch die Bands selbst. Wir wollten den Ablauf abwechslungsreich gestalten, was uns, glaube ich, ganz gut gelungen ist!



Knapp die Hälfte aller Tracks sind Livevideos. Wolltest du dem allgemeinen Vorurteil widersprechen, elektronische Bands hätten keinen eigenen Livesound?

Wir haben einige Bands, die live voll überzeugen können, wie Grendel, Frozen Plasma. Aber auch die Newcomer von Intuition oder Michigan, die einfach über grandioses Leadsänger verfügen, die live mindestens so gut sind wie auf Platte, wenn nicht gar eindringlicher. Das wollten wir auf den Liveclips natürlich einfangen.

Felix Marc, die Ausnahmestimme von Frozen Plasma, hat mit „Give Back the Moments" ein eindrucksvolles Solo hingelegt. Das Video ist aufwändig produziert. Können wir bald mehr erwarten?

Das ist sozusagen der Vorbote zum in Kürze erscheinenden Debütalbum „Pathways", das nach dem Sommer erscheinen wird. Mit dem Video hat er sich z. B. auch für die Endrunde des UTV Music Award qualifiziert. Wir erwarten da viel von Felix' Soloambitionen! Das Video wurde in der Tat sehr aufwendig produziert und sogar auf Film gedreht!

Das Livevideo vom M'era Luna Auftritt Somans zeigt die Livestärke dieser Laptopband. Werden TBM und Industrial in Zukunft noch stärker das Konzept von Technoraves adaptieren?

Soman ist, was das angeht, ein echtes Phänomen. Ich kenne wenig Bands, die nur mit einem Laptop bewaffnet so eine Energie transportieren kön-



nen. Wer Soman schon mal live gesehen hat, wird wissen, was ich meine. Kolja ist eine Einheit mit seiner Musik und bringt das beeindruckend rüber. Sich nur an seinen Laptop zu stellen, reicht nicht, da muss Energie fließen!

Grendel haben sich mittlerweile zu einer eindrucksvollen Liveband gemausert. Wird es vielleicht bald eine eigene DVD geben?
Da laufen in der Tat Vorbereitungen zu! Wir werden die Band weiter mit Kamera verfolgen und hier und dort Aufnahmen machen, bis wir genug gutes Material haben, um eine gute DVD füllen zu können!

Wer ist die Sängerin des Liquid Divine Tracks „Little Scars"?
Das ist Drea, den Song gibt es bereits auf unserer Electro Lounge Vol. 1 zu bestaunen. Mich hat der Song umgehauen, ein Grund warum wir eben diesen Song unbedingt mit auf der DVD haben wollten! In Polen läuft der Song übrigens im offiziellen Radio rauf und runter!

Der Gastauftritt von Mark Jackson (VNV Nation) bei Wasis Industrial-Projekt Reaper war legendär. Hat Vasi etwas Ähnliches in Zukunft geplant?
Da der Song mit den Guestvocals so auch auf seinem Album „Hell starts with an H" zu finden ist, und er ja auch schon mit Johan von Suicide Commando zusammengearbeitet hat, bot es sich an, das auch einmal live umzusetzen (Was wir auch schon mit Johan gemacht haben!) Ronan und Mark (VNV Nation) waren an diesem Tag zufällig im Rahmen ihrer Tour (Day off) auch in Berlin und haben das möglich gemacht. Ein schöner Zufall!

Du bist selber DJ – Setzt du selbst auch immer öfter auf Videos statt Audioclips?
Im Rahmen unserer Nacht der Maschinen setzen wir oft Videos zur Untermalung ein, eine schöne Sache. Ich denke auch, visuell etwas zu bieten, ist wichtig, gerade wo wir in unserer Szene nicht wirklich viel Plattformen dafür haben.

Wer war für das Authoring und das hochwertige Layout der DVD zuständig?



Also das haben wir in Zusammenarbeit mit RGKP und meinem Haus- und Hofgrafiker USER entwickelt und umgesetzt. Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden, wir wollten nicht unbedingt so ein typisches, düsteres Szeneding machen.

Wird es eine weitere Label DVD in Zukunft geben? Ist die DVD als Medium eine Alternative zur viel kopierten CD?
Klar. Wir planen, aber das wird etwas dauern. Das ist definitiv eine Linie, die wir fortführen möchten.

Welche deiner Bands hat dich mit ihrem Video persönlich am stärksten beeindruckt?
Also ich mag das Video von State of the Union sehr, was aber auch am Song liegt, der sich einfach in deinen Gehörgang fräst. Auch das Conetik-Video ist sehr gelungen, ebenso die Liveclips von Frozen Plasma, Soman, Michigan oder Grendel, die unheimlich viel Energie transportieren.

Wird es eine Releaseparty zu „Visual Infaction" und dem Labelgeburtstag geben?
Na klar! Neben der Vorstellung der DVD, die wir im Rahmen des WGT im Darkflower gemacht haben, wird es am 21.06.2008 im Rahmen unserer Nacht der Maschinen eine große Präsentation auf Leinwand geben! Dazu am 12.09.2008 unser Labelfestival in der Batschkapp in Frankfurt mit Heimataerde, Grendel, Frozen Plasma, Soman, Reaper, State of the Union und XP8 live. (www.electronicdanceart.de)

Was sind die nächsten Releases, die auf Infacted geplant sind?
Passend zum Jubiläum wird es nach der „Visual Infacted" DVD auch noch unsere Infacted Compilation Vol. 5 geben, diesmal mit 32 Songs auf 2 CDs mit 150 Minuten exklusiver Musik! Ein absoluter Knaller, wie wir finden, das dann auch zum fairen Album-CD Preis! Seid gespannt!

SIEGMAR OST

www.infacted-recordings.de
www.myspace.com/infacted





Das Zeitreise Festival

Es gibt ja gerade zur Sommerzeit fast jedes Wochenende Festivals und Mittelaltermärkte, die gerade den sommerfreundlichen Schwarzkittelträger einladen. Meistens leider immer öfter mit dem gleichen Programm und denselben Verkaufsmeilen aufwartend, gibt es nur wenige Festivals mit einem ureigenen Charme. Das Miroque Festival ist weit mehr als ein einfaches Mittelalterfest, denn mit dem Adventon Histotainment Park lädt eine der eindrucksvollsten Parkanlagen zur authentischen Zeitreise in die finstere Vergangenheit ein.

Der Adventon Histotainment Park ist der Versuch, mittelalterliches Leben unmittelbar begreifbar zu machen. Die Dorfanlage inklusive ihrer handwerklichen Betriebe versucht, das alltägliche Leben und Wirken so nah wie nur möglich am mittelalterlichen Vorbild zu orientieren. Neben den Gewandungen sind es vor allem alternative Betriebe, die hier ihrer Handwerkskunst im althergebrachten Sinne nachgehen. So wächst und gedeiht das Dorf ganz im Sinne einer geschichtlichen Realstudie zu einem beeindruckenden Städtchen. Das Miroque Festival macht sich dieses Ambiente zu eigen und bietet am ersten Septemberwochenende ein eindrucksvolles Festival mit den wichtigsten Vertretern der mittelalterlichen Spielmannszunft. Besonderes Highlight dürfte wohl die Aufführung des zweiten orchestralen Bombastwerkes von „Cantus Buranus" sein (wir berichteten). Die groß angelegte Vertonung mittelalterlicher Schriften der „Carmina Burana" stellen so gut wie alles in den Schatten, was im Rahmen eines Festivals auf einer mittelalterlichen Bühne realisierbar ist. Doch dem nicht genug: Mit Haggard steht eine weitere, für ausladende Arrangements bekannte Band auf dem Spielplan. Mit Omnia, Rabenschrey und Triskilian wird ein abwechslungsreiches Programm garantiert, das vom puristischen Mittelaltersound bis zu opulenten und rockigen Interpretationen eine große stilistische Bandbreite umfasst. Ein weiterer Höhepunkt sind sicher die viel gefeierten Newcomer Nachtgeschrei (wir berichten in diesem Heft), die mit ihrem gotisch-metallischen Debütalbum „Hoffnungsschimmer" ein frühes Meisterwerk abgeliefert haben. Doch neben dem Festivalprogramm wird vor allem das wohl kostümierte Festivaltreiben selbst für Aufsehen sorgen. Stilechtes Flanieren über einen ausladenden Mittelaltermarkt, sowie diverse Spektakel runden das Wochenende ab. Also, schnellstens zum Methorn gegriffen und in die Schnabelschuhe gesprungen, ob zu Fuße oder zu Pferde, das Miroque wird, wie das Jahr zuvor, ein Fest der Minne und der Sinne.

GERT DREXL

www.miroque-festival.de





Panama Radio



Warum nur in die Ferne schweifen…

…wenn die Träume sind so nah. Sie sind weder laut noch cool und böse, nichts ist überlebensgroß und ihre Botschaft wird kaum die Welt verändern. Wer sich jedoch auf das Album der Individualisten einlässt, findet einen Zaubergarten voller lyrischer Schönheit und betörend fließender Musikalität. Ein Kleinod voller Lebensweisheiten zwischen unerfüllten Sehnsüchten und melancholischer Weltbetrachtungen. Panama selbst ist nur halb so schön, wie der Traum davon.

Matthias: Es ist vor allem das „exotische" Flair, das wir mit dem Land verbinden. Es ist so weit weg und kaum fassbar. Aber allein die Vorstellung, dass dort eine künstliche Verbindung zwischen zwei Weltmeeren besteht, ist doch faszinierend. Und übrigens gibt es ja die Panamericana, eine Straße, die von Alaska bis zum Feuerland führt, vom oberen bis zum unteren Ende der Welt. Diese Straße wird angeblich nur an einer Stelle unterbrochen, und zwar irgendwo in Panama. Das ist doch der Hit, oder? Desi: Panama ist die große weite Welt, ein unbekanntes Abenteuer. Keiner von uns war je in Panama. Es ist das Unbekannte, das so bezaubernd ist, weil man es vielleicht nie sehen wird. Aber vermutlich ist es ja auch schöner, von Panama nur zu träumen, als wirklich dort zu sein. So ist es ja auch in unseren Songs: Man wünscht sich Dinge so sehr, ohne Bedingung, ohne Konsequenz.

Wärt ihr ein Radio, welcher Sender würdet ihr gerne sein?

Matthias: Keine Ahnung, aber einer, der in einem Lo-Fi-Telefon-Sound sendet. Das klingt dann so schwermütig und man wird das Gefühl nicht los, dass es um eine wichtige Funkübertragung aus einer anderen Zeit oder einer anderen Welt gehen könnte. Aber am liebsten wären wir wohl das Radio selber, also der Empfänger. Wir könnten von überall her empfangen und alles erfahren. Das wäre toll!

Musikalische bewegt ihr euch irgendwo zwischen New Wave, Indiepop mit kleinen Synthpoptupfern und vielen akustischen Instrumenten. Die Nähe zu Bands wie Blumfeld oder Die Sterne könnte man entfernt zitieren. Wo fühlt ihr euch zu Hause?

Matthias: Blumfeld ist schon ziemlich cool, vor allem die frühen Sachen. Unsere gemeinsamen Wurzeln haben wir auf jeden Fall im Wave-Bereich, da ist ja auch viel mit Gitarren und Elektro. Kevin: Und im Grunge. Aber genauso haben wir jeder ganz unterschiedliche Richtungen mitbekommen: Desi hört viel Trip-Hop, daher auch der Groove in unseren Songs, und ich bin absoluter Pink Floyd Fan, die Stimmungen, die Sounds und Flächen.

Textlich kredenzt ihr neben Kaffee, Wein und Kirschen stille und feinsinnige Weisheiten in wunderschöner, lyrischer Sprache. Ist es Zeit für einen neuen Sturm und Drang?

Desi: Lustige Frage. Also erst einmal ist uns die Sprache sehr wichtig. Unsere Texte sind deshalb auch auf Deutsch, weil es unsere Muttersprache ist. In der Musik geht es viel um Gefühle. Um sie auszudrücken, muss man sich – wie ich finde – einer poetischen Sprache bedienen. Wenn du Sturm und Drang nun in der Hinsicht siehst, dass die Betonung auf den Gefühlen liegt, dann wären wir Stürmer und Dränger, ja. Wir machen das aber nicht mit Berechnung, sondern weil es zu uns gehört, weil es uns ausmacht; wir sind eben so.



VÖ „Luchs" 13.06.08

Was zeichnet euren „Luchs" aus?

Matthias: Wie man im Booklet sehen kann, durchlebt er eine Metamorphose: Zunächst ist er klein und verletzlich und später wächst er zu einem gottartigen Wesen heran. Aufrecht stehend, wie ein König breitet er die Arme aus, der irdischen Welt entrückt. Er ist aus den Gefahren und Schwierigkeiten des Lebens als jemand neues hervorgegangen. Klingt das zu pathetisch?

GERT DREXL

www.panamaradio.de

LoccoBarocco

vs. Kulturruine / Spirit e.V

Historischer Gewölbekeller und romantischer Biergarten
Kleinkunst / Kabarett / Dancefloor / Theater / Live Music
Ausstellungen / Lesungen

Open: Mi / Do 18 - 1 Uhr Fr / Sa 22 - 4 Uhr

Highlights Juni 08

Fr.06.06 - Rolling Drunks live

Sa.07.06 - Planet Vampire
Dancefloor mit Mozart

Fr.13.06 - Noise of KA
Industrial/Electro/Noise

Sa.14.06 - DJ Surprise
Überraschungs - Promi - DJ

Fr.20.06 - Schwarzer Salon (Lesung)
Gäste: Oswald Henke und
Christian von Aster

Fr. 27.6 - LESESTOFF SPEZIAL/Mozart liest Nietzsche
T.Birkenbeil spielt zeitgenössische Musik

Mittwoch - Filmabend/Donnerstag - Mottoabend
mit kulinarischen Köstlichkeiten zum Thema - vom Buffet

Friedrichstr.6/76229 Karlsruhe (Stadtteil - Grötzingen)
WWW.KULTURRUINE.DE

Finnisches Wetterleuchten

Amberian Dawn

Ascendance Records hat sich innerhalb weniger Monate zu einem Hitlieferanten gemausert. Großartige Bands wie Stolen Babies, Flowing Tears, Unexpect, oder auch der Tipp des vorletzten Heftes Pin Up Went Down fanden hier ihr zu Hause. Gemeinsam scheint allen die starke Frontfrau hinter dem Mikrofon. So auch im Falle der finnischen Dunkel Metaller von Amberian Dawn.

Finnland ist bekanntermaßen eine der größten Metalnationen. In welcher Weise unterscheidet sich Amberian Dawn zur Vielzahl der anderen Bands aus diesem Land?

Tuomas: Amberian Dawns Musik ist in der Tat komplett anders als die meisten Bands, die wir sonst so kennen. Das muss der Hörer natürlich für sich selbst herausfinden. Vor allem die Kombination verschiedener Stile unterscheidet uns. Man könnte sogar behaupten, dass unsere eingängigen Momente fast schlageresque sind. Diese werden dann mit sehr rhythmischen Metalstrukturen kombiniert. Auch wenn wir viele klassische Elemente vereinen, sind wir doch bestimmt keine dieser Metal Symphoniker. Wahrscheinlich wie bei jeder anderen Band gilt für uns: Keine Kompromisse und dem eigenen Gespür folgen.

Welchen persönlichen Hintergrund haben eure Bandmitglieder und wie verlief bisher die Bandhistorie? Hat sich eure musikalische Vision seit den Anfangstagen verändert oder seid ihr immer dem Konzept des Female Metal treu geblieben?

Angefangen haben wir im Jahr 2006. Damals waren wir noch eine Power Metal Band namens Atheme One mit einem männlichen Sänger namens Peter James Goodman. In dieser Besetzung gab es nur ein Konzert sowie eine kleine Viertrack Promo EP, also nur sehr wenige Aktivitäten. Bereits damals hatte ich mich stärker für Sopranstimmen interessiert. Der Tonumfang und der musikalische Wunsch, noch moderner und härter zu werden, hat mich und Tommi Kuri nach einer optimaleren Besetzung suchen lassen. Leider waren wir zuerst ziemlich unerfolgreich. Nachdem wir bereits die Suche nach einem halben Jahr aufgegeben hatten, fanden wir dann gemeinsam diese Anzeige von Heidi, die zu diesem Zeitpunkt selbst eine Band suchte. Ihr erster Text „Evil Inside Me" wurde dann auch unser erstes gemeinsames Demo. So war dann direkt klar, dass Heidi die perfekte Wahl war. Im Herbst 2006 hat unser erstes gemeinsames Demo großes Publikumsinteresse erzeugt. Nach einigen Besetzungswechseln fanden wir dann zu unserem aktuellen Lineup. Zum Stil nur soviel: Wir werden gerne als Fantasy Metal bezeichnet, was aber vor allem auf unsere Texte zutrifft, denn wir machen vor allem eines: Heavy Metal.



Wie kam es zu der Kombination der Plattenfirmen Suomen Musiikki und Ascendance Records?

Nach einigen Verhandlungen hatten wir uns für Suomen Musiikki entschieden, da uns die starke Homebase wichtig war, die jedoch trotzdem gute Kontakte außerhalb Finnlands besitzen. Suomen Musiikki haben ein großes Netzwerk und sind ein wirklich innovatives und offenes Label. Als ausländischer Partner ist Ascendance ideal. Wir passen stilistisch gut zum Labelprogramm. In Asien und Japan kam übrigens unser Album bereits im März auf den Markt.

Welches Konzept steckt hinter dem klangvollen Namen „River of Tuoni" (Fluss des Todes)? Was erwartet ihr von dem Release? Euer Album ist ja bereits in Finnland erschienen.

Einige der Songs sind schon seit 15 Jahren in mir gereift, andere wurden stark verändert. Letztendlich musste natürlich alles zu Heidis Stimme passen. Zumindest die Hälfte der Songs sind neu. Ich oute mich jetzt mal als Abba-Fan und bin mir sicher, dass man das hören kann, auch wenn ich als klassisch studierter Musiker diesen Einfluss immer versuche, abzuwenden. Die Texte stammen von Heidi und folgen vielen mystischen und folkloristischen Elementen. Natürlich werden wir in Finnland immer mit Nightwish gemessen, aber ich denke, das ist bei der Besetzung normal. In Finnland liebt man oder hasst uns, das ist vielleicht auch ganz gut so.

Wo kann man euch eigentlich live sehen? Ihr sollt ja bereits an einem neuen Album arbeiten?

Wir wollen uns natürlich weiterentwickeln und unseren Einfluss erweitern. Leider steht gerade mal eine Show in London. Unsere neuen Aufnahmen fangen im Juli an, um dann alles im Herbst zu mischen. Wir freuen uns auf das, was vor uns liegt.

MARIA MORTIFERA

www.amberiandawn.com
VÖ „River of Tuoni": 16.06.08

Nachtgeschrei

Ein Hoffnungsschimmer am Himmel des Crossover

Obwohl „Hoffnungsschimmer" das erste auf Silberling verewigte Album der Frankfurter Medieval-Metal-Garde ist, kann man hier eigentlich nicht wirklich von einem Debüt reden. Die seit über zwei Jahren existierende Band präsentierte sich mit zahlreichen Auftritten, unter anderem beim Hexentanz Open Air, Dark Eastern in Berlin oder beim W:O:A Metal Battle. Im Juni 2007 wurde bereits eine Promo unter das Volk gebracht, die, nach ihrer eigenen Aussage, in Massen gekauft wurde. Die Scheibe enthielt mit den Titeln: „Windstill", „Deine Spur", „Räuber der Nacht", „Drei Lügen" und „Das Spiel" fünf Tracks und wurde auf Live-Gigs und über die Homepage für fünf Euro angeboten.

Was macht diese gitarrenlastige Folkband so besonders, dass sie zusammen mit bedeutenden Größen ihrer Szene auftrat, wie zum Beispiel Subway to Sally, Schelmish, In Extremo, Die Apokalyptischen Reiter und ähnlichen Bands dieses Genres, und auf verschiedensten Folkfesten, sowie Metalkonzerten die Besucher schwer begeisterte?

Alles begann mit einem Ende. Die damaligen Ex-Mitglieder aus den beiden Gruppierungen Black Sheep und Paimon, zwei Bands, mit zwei komplett unterschiedlichen Einflüssen aus Mittelalter Rock und Melodic Death Metal haben sich Anfang 2006 gesucht und gefunden. Man beschloss, die früher gewonnenen, mehrjährigen Live- und Studioerfahrungen zu nutzen und die beiden verschiedenen Einflüsse ineinanderfließen zu lassen. Es entstand eine unheilige Allianz, die die Band in der Gunst der Szene senkrecht nach oben katapultierte.

Mittelalter-Rock-Bands gibt es wie Sand am Meer, das ist kein Geheimnis. Der feudale Markt scheint gesättigt, die Hofnarren und Burgfrauen inzwischen gelangweilt zu sein. Doch Nachtgeschrei konnte sich in dieser Masse behaupten und bringt frischen Wind in die musikalische Landschaft. Die Mischung aus knackigem Mittelalter-Rock, modernem Metal und lebhaften Folk-Elementen ist zugegebenerweise nicht innovativ, aber unheimlich professionell umgesetzt. Ebenso erfreulich für den Hörer ist die Tatsache, dass in der Musik eine gewisse Härte herauszuhören ist. Natürlich kann man hier nicht von Hochgeschwindigkeits-Trash-Metal oder Ähnlichem reden, aber im Gegensatz zu den dudelsackspielenden Kollegen, die zum großen Teil mit eher seichtem Rock in den Charts vertreten sind, muss man den sieben Frankfurtern den Titel der Mittelalter-Metaller anerkennen, auch mehr von der Instrumentalisierung her, als vom Gesang.

Was ebenfalls besonders für die Band spricht, sind ihre Texte. Trotz des kontinuierlich anhaltenden Flairs von Mystik in der Instrumentalisierung sind die Texte zweideutig und somit auch auf unsere heutige Zeit übertragbar. Hier ist nicht die Rede von den typischen Texten über ehrenhafte Ritter, holde Prinzessinnen, alte Romantik oder Mär über irgendwelche Sagengestalten. Besonders ins Auge bzw. ins Ohr sticht da zum Beispiel der Titeltrack des Albums, „Hoffnungsschimmer".

Das Stück beginnt mit einer gewaltigen Ladung Aggression in Form von Gitarren und ja, auch Dudelsack. Der Ich-Erzähler kündigt eine Ruhe vor dem Sturm an. Er erzählt von allgemeiner Unzufriedenheit im Volk und seiner brodelnden Wut im Bauch. Er predigt den Willen zu kämpfen, frei nach dem Motto: „Wir haben nichts zu verlieren!" Besonders der Gesang macht den Text authentisch und lässt



die Emotionen, wie Wut und Verzweiflung perfekt ausstrahlen. Sehr wahrscheinlich kann diese kampfansagende „Revolutionshymne" einer der Ohrwürmer in diesem Werk werden.

Ebenfalls nennenswert ist das einzige Instrumentalstück auf dem Album. Hinter dem kurzen, aber knackigen Titel „Wüti" verbergen sich energische Gitarrenriffs, die sich in den Vordergrund drängen und mit der folkloristischen Grundstimmung einen überzeugenden Track bilden. Im Übrigen, der Titel „Wüti" stammt aus einer alten Volkssage aus dem Alpenraum, welche von Geistern erzählt, die Nacht für Nacht ihr Unwesen treiben und unheimlichen Lärm verursachten. Aus dieser Überlieferung haben auch die Bandmitglieder ihren Namen „Nachtgeschrei" übernommen, eine andere Bezeichnung für die sogenannten Wütis. Der Name ist, laut den Bandmitgliedern, deshalb so ideal, weil er den Charakter der Band auf der Bühne gut widerspiegelt und eine prima Gelegenheit ist, um zusammen mit dem Publikum richtig „los zu wüten".



Ein absoluter Gegensatz zu den bisher genannten Titeln ist wiederum der letzte Song auf dem Album mit dem klangvollen Namen „Reise zu den Seen". Hierbei handelt es sich um eine sehr ruhige Ballade, die rein musikalisch betrachtet sehr minimalistisch gehalten wird. Die Instrumentalisierung, leise Akustikgitarren mit einem Mundharmonika-Zwischenpart, wird erst kurz vor Ende des Tracks und des Albums von einem wieder energischer werdenden Rock-Part unterbrochen, um sich noch einmal lautstark beim Hörer zu verabschieden.

Trotz häufig auftretenden Metaleinflüssen, der Grund ist eine verstärkte Integration im Songwriting der ehemaligen Members von Paimon Oli und Tilman (Gitarre und Bass), ist der Sound sehr natürlich geblieben und man kann das Projekt im Großen und Ganzen als gelungen betrachten. Das einzige Problem ist nur, dass bis auf ein oder zwei Ausnahmen, die Stimme des Sängers Hotti ziemlich poppig klingt, was herzlich wenig mit einem „Nachtgeschrei" zu tun hat. Je nach Geschmack kann das als positiv bzw. negativ empfunden werden. Auch die häufigen Vergleiche mit deutschen Popmusikern, wie Herbert Grönemeyer, bringen sicher nicht nur die Band zum Schmunzeln. Wenn beim nächsten Album ein bisschen mehr Innovation in das Projekt Nachtgeschrei gesteckt wird, kann die Band sicher auch eine noch größere Fangemeinde für sich gewinnen. Das Album klingt im Gesamtkonzept abgerundet und sehr harmonisch und ist somit ein Muss für Liebhaber von gängigem Mittelalterrock, der sofort ins Ohr geht.

Den Titel „Windstill" kann man sich bereits auf der MySpace-Seite von Nachtgeschrei anhören, um sich selbst einen Eindruck zu machen.

Die Strategie, ein Album zu veröffentlichen, europaweit zu vertreiben und sofort live zu präsentieren, wird gerade bei dieser Band von den Fans nur all zu gern angenommen. Ihre stetige Präsenz auf Festivals, Gothic-Treffen und Folk-Festen, bei denen sie uneingeschränkte Begeisterung hinterlassen, wird den Weg ihrer ersten Scheibe zu einem Verkaufshit ebenen.

Ihre lobenswert aktuell geführte Website enthält eine Fülle an Tourdaten. So kann man die Band z.B. am 21.06.08 beim Feuertanz Festival oder am 16.08.08, wo Nachtgeschrei das Burgfolk Festival in Mühlheim eröffnen wird, live erleben.

Das Album "Hoffnungsschimmer" ist bereits für 12,00 Euro im Web-Shop der Band und in allen gängigen Plattenläden erhältlich.

NORMA HILLEMANN

www.myspace.com/nachtgeschrei



1. Intro
2. Hoffnungsschimmer
3. Räuber der Nacht
4. Deine Spur
5. Windstill
6. Drei Lügen
7. Lass mich raus
8. Wütis
9. Die Flügel
10. Das Spiel
11. Der Meister
12. Reise zu den Seen

GROSSSTADTGEFLÜSTER

Keine Heulsusen



Wenn es einen Überhit des letzten Jahres zu küren gelten würde, dann wäre Grossstadtgeflüsters „Ich muss gar nix" sofort in der näheren Auswahl, auch wenn der Song und das dazugehörende Album mittlerweile ein paar Jahre auf dem Buckel haben.
Die trotzig freche Verweigerung zu allem, was uns aufgezwungen wird, fährt nicht nur ins Tanzbein, sondern dürfte das Motto einer ganzen Generation schul- und ausbildungsgeplagter Gothics sein.

Zum Heulen ist einem bei eurem neuen Album kaum zumute. Der Titel erinnert an gute, alte Sandkastenspielchen. Ist GSGF euer Spielplatz?
Ja, mittlerweile schon. Wobei ein Spielplatz nicht immer nur Ponyhof ist. Der Weg dorthin, dass wir uns austoben konnten, war echt kantig und rutschig und man fängt sich ja auf einem Spielplatz auch gerne mal ein blaues Auge. Also Spielplatz ist, was du draus machst, gelle?

Wird es eigentlich eine Singleauskopplung und ein Video geben?
Keine physische Auskopplung, aber wir werden wohl ein Video zu unserer lyrischen Hochleistung „haufenweise Scheisse" drehen und das gute Stück wird gerade in die Clubs gejagt!

Musikalisch seid ihr noch weit vielschichtiger geworden. Neben Funk/Soul, Techno, House, Trance, Triphop und Punk gibt es Elektroclash vom feinsten mit tiefsinnigen Texten. Der Schwerpunkt ist aber eindeutig die Clubkultur. Ist euch „Tanzen" selbst elementar wichtig?
Das freut uns, dass du das sagst. Tatsächlich gibt es bei uns im Studio den Tanztest. Wenn wir einen Song anhören und der Kopf nickt, der Hintern wackelt und man an die Decke springt, hat der Track gewonnen. Und auch sonst, klar wir tanzen gerne. Musik ist eine Ganzkörpersache und im besten Fall werden alle Sinne berührt. Und die stilistische Variation macht die Sache vielleicht dann doch noch etwas spannender.

Textlich habt ihr längst ein Niveau eigener Klasse erreicht. Nach der NDW war ja lange Schluss mit deutschsprachigem Anspruch zwischen Dadaismus und Ringelnatz. Erst Bands wie Wir sind Helden haben hier eine neue Lanze gebrochen. Fühlt ihr euch in dieser Liga zu Hause?
Wow, vielen Dank, das geht runter wie Schokomilch. Aber sich selber in eine Liga einzuordnen, ist, glaube ich, nicht möglich. Da hängt man zu tief drinnen im Geschehen. Und da wir nicht konzipieren, was wir tun, wird es unmöglich, so etwas objektiv zu beurteilen. Aber danke, vielleicht dauert es noch ein Jährchen, bis irgendjemand im Deutsch-Leistungskurs seine Abi-Klausur über Grossstadtgeflüster-Texte schreibt.

Ist euer Chicken Soup Label jetzt auch die logische Konsequenz nach dem Majorausflug?
Ja, unter anderem schon. Wir haben bei dieser Platte alles selber gemacht. Sprich Songwriting, Produktion, Mischung und Artwork. Nur das Mastern hat ein Freund übernommen. Die Leute, die einem geholfen haben, sind alles Freunde, die uns aus Überzeugung unter die Arme gegriffen haben und zum Beispiel Instrumente eingespielt haben. Warum sollten wir also alles, was wir haben in die Verantwortung von jemandem geben, der nach Zahlen handeln muss und deshalb nie so inbrünstig und verliebt handeln kann, wie wir es gerade tun. Wir wissen nicht, ob der Plan aufgeht, aber wir wollten es nicht unversucht lassen.

Ignoranten bezeichnen euch gerne als andalusische Death Polka. Ist doch eigentlich ein ziemlich interessantes Genre, oder?
Klingt auch besser als der Terminus Dancepunk. Wobei man den andalusischen Death Polka nicht unterschätzen sollte. Wir sind große Fans von Bands wie wiejhsdfgkjherrfkahbddvfalzjgfkskddnh.skcjhb oder zhtzgejhfhz-6000. Mit Hits wie „hjhjhjhjhjhjhjh" oder „gmpf" könnte man die Herrschaft über das Universum vielleicht doch noch erlangen. *(Namen und Titel haben sich nicht in Lautschrift wiedergeben lassen, Anm. d. Red.)*



VÖ „Bis Einer Heult!!!": 30.05.08

GERT DREXL

www.gsgf.de

des Teufels Lockvoegel

„Wenn die Alchemie stimmt"

Der Szenezampano Marcus van Langen hatte sich mit seinen Lockvögeln drei lange Winter in sein alchemistisches Labor vergraben. Die bayerischen Spielleute haben Bücher gewälzt, Hexen befragt und in Eingeweiden gelesen. Herausgekommen ist: „Schwarze Kunst", ein alchemistisches Konzeptalbum – eine Mixtur aus Mittelalter und sphärischem Trance gepaart mit beschwörenden Zauberformeln, die ein langes Leben verheißen.

Seit eurem letzten Longplayer „Carmina Mystica" sind drei Jahre vergangen. Wie habt ihr die Zeit bis zum vorliegenden Werk „Schwarze Kunst" verbracht?

Marcus van Langen: Die Welt hat sich weiter gedreht und sie dreht sich noch immer ziemlich schnell. Wir waren sehr viel live unterwegs und es gab einige Besetzungswechsel, die mich natürlich jedes Mal ein Stück zurückgeworfen haben, auf der anderen Seite aber auch Frische und neue Kraft gegeben haben. Deshalb hat es ja auch drei Jahre gedauert, bis es jetzt zum neuen DTL-Album „Schwarze Kunst" kam. Ich habe in der Zwischenzeit mein Mittelalter-Liederbuch vollendet und letztes Jahr ist die CD „Alte Zeyten", ein Sampler mit den Liedern aus den ersten Jahren von 1994 bis 1999 herausgekommen. 2005 hatte ich ja noch den Publikumspreis als beliebtester Minnesänger Deutschlands eingeheimst. Ansonsten habe ich getan, was ein braver Spielmann eben so tut.

Ihr scheint euch schon immer mit Alchemie zu beschäftigen. War jetzt der richtige Zeitpunkt, um daraus ein Konzeptalbum zu machen?

Ich denke, der so genannte „richtige Zeitpunkt" ergibt sich aus der Intensität der Arbeit und der persönlichen Entwicklung. Wir beschäftigen uns alle drei schon lange unabhängig voneinander mit dem Thema Alchemie und vielleicht haben wir auch dadurch zusammengefunden. Man sagt: „Wenn die Chemie stimmt". Ich denke: „Wenn die Alchemie stimmt", es ist das „stirb und werde", das loslassen können, den Mut zu haben, sich von Dingen zu trennen, sich zu befreien, um Raum für Neues zu schaffen und einen gewissen Frieden mit sich selbst zu machen. Juliane hat das sehr treffend in ihrem Text von „Opus Magnum" gesagt: „Wahres Licht deines Selbst sei dein Gold!"



VÖ „Schwarze Kunst": 27.06.08

Was bedeutet für euch „Unser Gold ist nicht das Gold der Menge"?

Aurum nostrum non est aurum vulgi - Suchen und finden sind wie Weg und Ziel und jede Suche ist eine Läuterung. Es wäre falsch, das alchemistische Laborieren mit vorgetäuschter Goldmacherkunst oder chemischen Studien zu verwechseln; denn es ging dem Alchemisten nicht um die Suche nach Neuem, sondern es galt, das zu entziffern, was die alten Meister bereits erkannt hatten: den Weg zur Selbsterkenntnis, in das Reich des Geistes und der Wahrheit. Es besteht der Wunsch nach Geheimhaltung der alchemistischen Lehren, denn die kirchlichen Autoritäten hatten Angst und so galten viele Alchemisten als Ketzer. Der Alchemist weiß: „Ich werde, was ich will und ich bin, der ich bin!" Wenn der Mensch sich selbst läutern und göttlich werden kann, welche Berechtigung hat dann die „allein seligmachende" Institution Kirche?

Gab es Veränderungen bei der Komposition/ Produktion der Songs?

Ich habe bei der Produktion wesentlich mehr Augenmerk auf Percussion und Rhythmus gelegt, aber wie auch auf dem Vorgänger Album „Carmina Mystica" wurden ausschließlich echte Instrumente verwendet. Wie der Titel anmuten lässt, hat „Schwarze Kunst" das Thema Alchemie zum Inhalt. Jedem Lied wurde ein alchemistischer Prozess zugeordnet, der zur Erlangung des Steins der Weisen notwendig ist. Darum werden die Lieder jeweils von einem alchemistischen Spruch eingeleitet, der am Ende die Anleitung zur Herstellung des Lebenselixiers ergibt. Wir haben auf dieser CD wesentlich mehr Eigenkompositionen als auf den letzten Alben und die traditionellen Stücke haben wir nach den Stufen des alchemistischen Prozesses ausgewählt. Was passt z. B. besser zu „Solution"-Vereinigung, als Tempus est iocundum mit einem echten Orgasmus?



Auf dem Cover seid ihr im Inneren einer Laborflasche zu sehen. Als alchemistische Zutat?

Aus dem Einen wird die Zwei, aus der Zwei die Drei und aus dem Dritten wird als Viertes das Eine! Es ist eher das Opus Magnum, der Abschluss des großen Werkes, der Humunkulus, der künstlich erschaffene Mensch als Symbol des Steins der Weisen.

RINGO MÜLLER

www.lockvoegel.de



CYBERESQUE

clothing from above the stars...





www.cyberesque.de

Models: SadEast, Xarah van den Vielenregen, Minerva, Cyberesque, Succuba, Dominion, Asche, DanEedles
Photos: www.gilishani.com, www.schermons.com

Mozarts neue Heimstatt

Nach dem letztjährigen konfliktreichen Auszug des Spirit e.V. aus den ehemaligen Räumen der Kulturruine in der Oststadt und einem Intermezzo in Rastatt, hat der seit 1991 bestehende Kulturverein nun eine neue Heimstätte gefunden.
Die neue Heimstätte hört auf den Namen Locco Barocco vs. Kulturruine und befindet sich in Karlsruhe – Grötzingen /Friedrichstr. 6.
Der Gewölbekeller, der seit 1704 bewirtschaftet wird und seither das „Schildrecht" (historisches Prädikat für das Betreiben einer qualitativ hochwertigen Gastronomie) besitzt, wurde mit viel Engagement, stilvoll und vor allem in der historischen Struktur restauriert. Außergewöhnlich für Karlsruhe sind die Sitzmöbel, die sowohl sakralen als auch sinnlichen Ansprüchen gerecht werden, man liegt zu Tisch, dionysisch soll und kann man Kunst erfahren. Angeschlossen ist ein überdachter „mittelalterlicher" Biergarten, der mit romantischem Geleucht sowie einem offenen Kamin punktet, dafür kann man dann aber traditionell an einem Tisch Platz nehmen.



Der Verein unter dem Vorsitz des international agierenden Musikers und Frontmannes der Karlsruher Formation Umbra et Imago/Dracul hat nicht nur die Location gewechselt sondern auch neue Ideen und Innovationen Tür und Tor geöffnet. Der Radius der Veranstaltungen wurde erweitert, zum bekannten Stammfeld Gothic Art gesellt sich eine sehr breit gefächerte Palette an Stilrichtungen, aber immer noch der Verpflichtung der Satzung folgend, den Mainstream zu umschiffen und eine Plattform für Subkultur zu bieten.



Kabarett, Kleinkunst, Ausstellungen, Lesungen, Stage Talks, Klassische Kammerkonzerte, mittelalterliche Musik, Blues, Gothic, Jazz, sowie spontane Musiksessions sollen alle Rahmen sprengen. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit soll die Erarbeitung eines attraktiven Preises zur Förderung von Nachwuchstalenten in politischem sowie satirischem Kabarett liegen. Bekannte Kabarettisten haben sich im Vorfeld schon bereit erklärt, die Schirmherrschaft zu übernehmen und die Talente zu unterstützen. Nach dem sehr gut besuchtem Vorab-Eröffnungsprogramm im Mai 2008, die dem Verein Mut und Bestätigung geschenkt haben, geht es ab Juni richtig los.

Öffnungszeiten und Rahmenprogramm:
Mittwochs: Kunstfilm, Musikfilmabende – Cocktaillounge 18-01 Uhr.
Donnerstags : Mottoabende mit themenbezogenen kulinarischen Köstlichkeiten 18-01 Uhr.
Sonntags: regelmäßige aber nicht wöchentliche klassische/ neoklassizistische Konzerte /Kammerkonzerte /Solistenkonzerte auf der Freilichtbühne im Gartenbereich /Brunch (Termine findet man unter www.kulturruine.de)

Die Mitglieder des Spirit e.V möchten alle mutigen, musischen, neugierigen, begabten, interessierten Mitmenschen auf das herzlichste einladen, mit uns zusammen Programme zu gestalten und gemeinsam ein Experiment erfolgreich zu machen!

SIEGMAR OST

www.kulturruine.de

Die Highlights im Juni 2008:

Fr. 06.06. Rolling Drunks „live" (legendäre Blues Band der etwas anderen Art)

Sa. 07.06 Planet Vampire – Start einer neuen Dancefloorideе eines erfolgreichen Meisters der ungewöhnlichen Kombinationen – Mozart / es wird tanzbar – dunkel – groovig – vielschichtig!

Fr. 13.06. Noise of KA – Ein Fotomodel zelebriert den Lärm / am Regler Madeleine le Roy, Industrial, Electro, Noise

Sa. 14.06. DJ Surprise – Überraschungs-Promi DJ

Fr. 20.06. Schwarzer Salon, die Premiere einer monatlichen Serie, Talk und Lesung, Gäste: Oswald Henke und Christian von Aster

Fr. 27.06. Lesestoff Spezial – Lesung, Improvisation, Entertainment – Mozart liest und interpretiert F. Nietzsche, Tobias Birkenbeil verwandelt das Wort in Klänge (klassische Musik aus verschiedenen Epochen)

INLINE.SEX.TERROR

Industrial-Terror-Dance mit einem Hauch Horror-Noise

Mit Griechenland verbindet man im Allgemeinen Sonne, Strand und Meer, südländische Gemütlichkeit, Souflaki, Tsatsiki und eine alte und sehenswerte Kultur. Dass aber eben aus diesem Land außer dem Sirtaki auch sehr harscher Electro am Rande der Grenzen zu „Industrial-Terror-Dance" mit einem Hauch „Horror-Noise" kommt, ist, wenn man die gelassenen Griechen kennt, erst einmal schwer vorstellbar. Und damit sind wir bei Inline Sex Terror, dem Projekt von DV/H (George H.), der weit über die Grenzen Griechenlands hinaus von sich reden gemacht hat. George ist Resident DJ in mehreren griechischen Clubs, Promoter und Veranstalter, organisierte Festivals und veranstaltete Konzerte mit Bands wie VNV Nation, Blutengel, Agonoize und Combichrist. 2002 gründete er Inline Sex Terror, damals noch unter dem Namen „Zerstorwut". Ein Demotape mit vier Songs wurde produziert, das nie veröffentlicht werden sollte. Inline Sex Terror begann, sich einen Namen in der griechischen Electroszene zu machen. Nach vier Jahren voll harter Arbeit und neuen Ideen, in denen DV/H seinen Sound weiter perfektionierte, spielte er im Jahre 2006 das erste Konzert außerhalb Griechenlands, in Prag, und fing an, neue Stücke zu produzieren und abzumischen. 2007 änderte George dann den Namen des Projektes von Zerstorwut zu Inline Sex Terror. 2008 kam dann der Durchbruch für DV/H. Er spielte eine Minitour in Osteuropa und stand mit Hocico in Athen auf der Bühne. Die Liveshows von Inline Sex Terror sind durch die weiblichen Fetisch Tänzerinnen etwas Besonderes in dem Bereich, da sich normalerweise bei Elektrobass im Regelfall showtechnisch nicht sehr viel abspielt. Im Jahre 2008 unterschrieb Inline Sex Terror beim Deutschen Danse Macabre Ableger Biohazzard Records. Das Debütalbum erscheint am 01. August dieses Jahres mit dem Titel „11:11."



VÖ „11:11": 01.08.08



„11:11" – das erinnert sofort an die belgische Formation Front 242. Und tatsächlich, George und die Kultformation liegen nicht weit auseinander. Das Album „11:11" wurde in den belgischen Implant-Studios vom Meister höchstpersönlich gemastert. Anleihen kommen aus dem EBM und beide verbindet mehr als nur „11:11". Inline Sex Terror steht für harten elektronischen Sound, der überraschend anders ist. Abhebend vom gängigen Klischee zeigt hier ein weiterer Act aus Griechenland, wo der elektronische Hammer geschwungen wird.

Terror is just beginning, be ready, be prepared. And never sleep!

CYRAN LE FENNE

www.myspace.com/inlinesexterror

Alternative Club

Dark Flower

Dahlstrasse 12-14 04109 Leipzig ... www.darkflower.de

open: DO - SA ab 21.00 Uhr ... Eintritt von 2,00 Euro bis 4,00 Euro ... bis 22.30 Uhr Getränkegutscheine in Höhe von 2,00 Euro

1. floor | 2. floor



FR,13.06.08

DIE ÄRZTE – FAN-PARTY

SCHWARZE ZEITREISE
mit dj a.l.e.x und le dj-special



FR 20.06.08

"THEDI'S ELECTRONIC BIRTHDAY BEATS"
mit geburtstagsgast DJ THEDI (KIEW)

NEO FOLK
mit dj träne



FR 27.06.08

VEITSTANZ MIT DJ TRÄNE
die partyreihe mit rockigem mittelalterklängen

ELEKTRISCH
mit dj porno



DO 03.07.08

POP80-PARTY
wo uns gute musik mit dj yoko tonos happiness p.k.m. und dj mick

ALTERNATIVE 80'S
mit lucs



SA, 05.07.08

ROCK VS. ELECTRO- DIE PARTY TEIL 11
dj mic kata moderationen mit stahlhammerfest aus dj marko nordbeck & dark flower

MITTELALTER UND SCHWARZE OLDIES
mit dj oz darkness und dj nobsox enkel



SA,12.07.08

all styles of dark music mit
GAST-DJ HONEY (WELLE:ERDBALL

Independent Complex
mit dj pinkpop-experiment mit indie, gothrock, postpunk, electropop,newwave,avantgarde, eclash, guitarwave



SA, 19.07.08

all styles of dark music mit
DJ OSWALD HENKE (GOETHES ERBEN)

"30 YEARS OF ROCK AND (NU)METAL"
dj blood sabbath & ketchupfloat



SA,26.07.08

all styles of dark music
DJANE CONSTANCE (BLUTENGEL

FUNKER PARTY
dj funkerman und dj nick

SA 14.06.08

10. JAHRE DJ PORNO u.a. mit
dj frank d'angelo electro & dark electronics
darklust project mello
21.00-22.30 uhr: atelier licht von chemical emotions, stromkörper

Independent Complex
mit dj pinkpop-experiment mit indie, gothrock, postpunk, electropop, newwave, avantgarde, eclash, guitarwave



SA 21.06.08

präsentiert
DJ BRUNO KRAMM (DAS ICH)

"30 YEARS OF ROCK AND (NU)METAL"
dj blood sabbath & ketchupfloat



SA 28.06.08

DJ ANDY (MELOTRON)

FUNKER PARTY
dj funkerman und dj prototyp



FR,04.07.08

DEPECHE MODE PARTY
mit dvd show
und dj lars (kein dent-dj)

EBM-PARTY
mit dj enol le



FR,11.07.08

STEINKIND PARTY
mit resident dj lars
PHIL J UND SANDOR F (STEINKIND)

SCHWARZE ZEITREISE
mit dj a.l.e.x und le dj-special



FR, 18.07.08

SYSTEM OF A DOWN FEAT. LINKIN PARK
supported by dj mic katja moderationen

träne mit GOETHES ERBEN, LACRIMOSA & MORE-PARTY



FR,25.07.08

VEITSTANZ MIT DJ TRÄNE
die partyreihe mit rockigem mittelalterklängen

ELEKTRISCH
mit dj porno

SA, 09.08.08

ROCK VS. ELECTRO- DIE PARTY TEIL 12
dj mic kata moderationen mit stahlhammerfest aus dj marko nordbeck & dark flower

MITTELALTER UND SCHWARZE OLDIES
mit dj oz darkness und dj nobsox enkel

NEBATIEF

JUNI / JULI 08
AUSGABE 14 - JAHRGANG 3

Eisbrecher

Fixmer/McCarthy

Grossstadtgeflüster

Suicide Booth

Greifenkeil

Megaherz


Megaherz


Fixmer/McCarthy

GRATIS ZUM MITNEHMEN